

DORF KURIER



Nr. 4 • NOVEMBER 2006 • INFOS GEMEINDE UTZENSTORF



INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Vorwort	1
Gemeindeversammlung	2
Gemeinderat	9
Soziales	13
Bildung/Kultur	14
Sicherheit	18
Planung/Umwelt	19
Bauverwaltung	20
Finanzverwaltung	21
Gemeindesekretariat	22
Mix	23
Ortsparteien	23
Wahlen (Ortsparteien)	24
Anlässe Ortsvereinigung	28
Freilichttheater Schloss Landshut	28
Elternverein	30
Reformierte Kirchgemeinde	32
Schützen	35
Tennisclub	36
Trachtengruppe Utzenstorf	37
Lotto - Veranstaltungen	40
Lindenpark in Utzenstorf – Tag der offenen Tür	3. Umschlagseite
Plan Abfallentsorgung 2007	4. Umschlagseite

DER DORFKURIER

Herausgeber:	Zeitungskommission der Ortsvereinigung in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat (Arbeitsgruppe Dorfkurier: Maja Wüthrich, Janine Kummer, Christoph Hubacher)
Einsendungen:	Gemeindeverwaltung Utzenstorf (Gemeinderat und Kommissionen) Beat Singer, Gotthelfstrasse 4 (Kulturelles und Vereine)
Titelbild:	Gemeindewahlen 2006
Satz+Druck:	Singer+Co, Design – Satz – Offsetdruck – Digitaldruck
Einsendeschluss:	Nr. 1 / 2007 – 5. Februar 2007 Erscheinung: Nr. 1 / 2007 – 26. Februar 2007

VORWORT

Liebe Mitbürgerinnen
Liebe Mitbürger

Am Wochenende vom 26. November 2006 werden Sie zur Urne gerufen, um nebst nationalen und kantonalen Vorlagen auch auf Gemeindeebene Entscheide zu treffen. So gilt es für die nächste Legislatur 2007-2010 die Mitglieder des Gemeinderates, der Schul- sowie Vormundschafts- und Sozialkommission zu bestimmen.

Die eingereichten Listen der zwei Ortsparteien SP und SVP sowie der EVP ermöglichen Ihnen eine Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten. Nehmen Sie die Möglichkeit unseres demokratischen Systems wahr und wählen Sie, wen Sie für die nächsten vier Jahre mit der Ausübung der entsprechenden Mandate betrauen wollen.

Zum Ende einer Legislatur gilt es kurz inne zu halten und in Form eines Rück- und Ausblickes das Erreichte zu beurteilen und das Neue vorzubereiten.

Mit dem Erreichten dürfen wir zufrieden sein. Das heisst jedoch nicht, dass die umgesetzten Entscheide immer auf einhellige Zustimmung stiessen. Hier ist der Gemeinderat als Ganzes gefordert, bei seinem Handeln auf möglichst viele Gegebenheiten Rücksicht zu nehmen aber trotzdem geradlinig die gesteckten Ziele zu verfolgen.

Exekutive, Verwaltung, Kommissionen und Delegierte hatten sich nebst dem "Tagesgeschäft" mit vielen speziellen Aufgaben zu befassen.

So konnte die Stärkung des Finanzhaushaltes mit gezielten Investitionen und grosser Budget-Disziplin weiter voran getrieben werden. Dies führte letztendlich auch zu einer markanten Äufnung des Eigenkapitals sowie zu einer Reduktion der Gemeindesteueranlage ab 01.01.2006.

Die Überarbeitung der Ortsplanung konnte abgeschlossen werden. Da die Entwicklung einer Gemeinde jedoch nicht still steht, hat der Gemeinderat eine Kommission beauftragt, Möglichkeiten der räumlichen Entwicklung in den nächsten Jahren aufzuzeigen und diese in Form von Ideen und Leitsätzen zu umschreiben. Damit wollen wir in unseren Entscheidungen möglichst eigenständig bleiben.

Mehrere Reglemente und Verordnungen wurden überarbeitet, genehmigt und in Kraft gesetzt wie zum Beispiel Gemeindeordnung 2005, Abstimmungs- und Wahlreglement 2005, Personalreglement 2005, Personal- und Lohnverordnung 2006 etc.

Auch in den nächsten vier Jahren gibt es viele wichtige Bereiche und Aufgaben zu bearbeiten. Eine neue Legislaturperiode bietet immer Gelegenheit für Innovation und neue Ideen. Der Gemeinderat freut sich, Ihre Anliegen und Fragen entgegen zu nehmen.

Ende Jahr scheiden verschiedene Kommissionsmitglieder und Funktionäre aus. Ich danke allen herzlich für ihr Engagement. Nur mit dieser Bereitschaft ist es möglich, die Aufgaben eines Gemeinwesens zu erfüllen. Den neu oder wieder gewählten Mitgliedern gratuliere ich schon jetzt und wünsche Ihnen viel Freude und Genugtuung bei ihrer Arbeit.

Zum Schluss wünsche ich allen frohe Festtage und alles Gute zum bevorstehenden Jahreswechsel.

Adrian Burren
Präsident des Gemeinderates

GEMEINDEVERSAMMLUNG

**Donnerstag, 7. Dezember 2006, 19.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus Utzenstorf (beim
Mehrzweckgebäude)**

Traktanden

1. Erneuerung Schulküche Gotthelfschulhaus
- Kreditbewilligung Fr. 340'000.00
2. Gemeindeverband Regionalspital Burgdorf
- Auflösung
3. Einbau Sonnenkollektoren Gotthelfschulhaus
- Bewilligung Nachkredit Fr. 6'300.00
4. Voranschlag 2007 - Genehmigung
5. Ehrungen
6. Verschiedenes

Seit 6. November 2006 können die Akten beim Gemeindesekretariat eingesehen und der vollständige Voranschlag 2007 bei der Finanzverwaltung bezogen werden.

Gegen Versammlungsbeschlüsse kann, nach entsprechender Ankündigung an der Versammlung, wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften innert 30 Tagen beim Regierungsstatthalter des Amtsbezirks Fraubrunnen schriftlich und begründet Beschwerde geführt werden.

Die Versammlung ist öffentlich. Stimmberechtigt sind alle seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaften Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, die in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt sind.

Erläuterungen und Anträge des Gemeinderats zu den Traktanden

• Traktandum 1

Erneuerung Schulküche Gotthelfschulhaus - Kreditbewilligung Fr. 340'000.00

Das Unterrichtsfach NMM Hauswirtschaft wird im Volksschulgesetz des Kantons Bern als obligatorischer Unterricht definiert. Die Hauswirtschaft ist Teilbereich des Fächerkanons Natur – Mensch – Mitwelt und wird an Real- und Sekundarklassen im 8. Schuljahr unterrichtet. Für die Erstellung, den Unterhalt und Betrieb der

benötigten Anlagen wie deren Ausrüstung werden die Gemeinden gesetzlich verpflichtet. Die Schulküche mit ihren Nebenräumen (Ess- und Theorieraum, Waschküche, Vorrats- und Vorbereitungsraum) ist ein zentrales Element des Unterrichtes in NMM Hauswirtschaft. Die Belegung und Auslastung der Schulküche erfolgt grundsätzlich und prioritär durch die Schule, ebenfalls wird die Küche für Erwachsenen- bzw. Weiterbildung, sowie im Bereich Eltern-Kind-Erlebnisse benützt. Die letzte Küchenrenovation wurde 1983 ausgeführt.

Handlungsbedarf

Die Schulküche und die gesamte Infrastruktur im Gotthelfschulhaus genügt den heutigen gesetzlichen Vorschriften (Hygiene, Brandschutz) nicht mehr und muss dringend saniert werden. Immer wieder fallen Reparaturkosten für Küchengeräte oder Schränke an, zum Teil sind Reparaturen schlecht möglich.



Zielsetzungen / Arbeitsgruppe Schulküche

Die Liegenschaftskommission hat sich bereits vor zwei Jahren ausgiebig mit der Sanierung und den entsprechenden Kosten auseinandergesetzt.

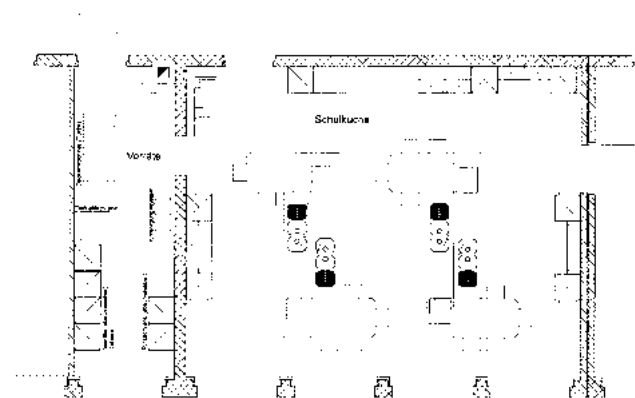
Anlässlich einer intensiven Sitzung in den Räumen der Schulküche bzw. Theorieraum, kam man weg von einer "sanften" Sanierung im kosmetischen Bereich und setzte nach Besichtigung von Schulküchen in anderen Gemeinden eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Peter Bernhard (Mitglied Liegenschaftskommission), Gabriela Steimann (Mitglied Liegenschaftskommission und Hauswirtschaftslehrerin), Markus

Sohm (Abteilungsleiter Bauverwaltung) und Walter König (Büro Enggist & König) ein, mit dem Auftrag die Sanierung Schulküche zu projektieren. Aufgrund der Bestandaufnahme und der Ausarbeitung eines Anforderungsprofils "neue Schulküche" kam man zum Schluss, dass nur die Totalsanierung die Probleme löst und somit die finanziellen Mittel langfristig sinnvoll investiert werden.

Projekt neue Schulküche

Folgende Massnahmen bilden den Schwerpunkt der Sanierung:

Demontagen und Entsorgungen	Fr. 9'000.00
Baumeisterarbeiten	Fr. 16'000.00
Spenglerarbeiten	Fr. 4'000.00
Elektroinstallationen inkl. Beleuchtung	Fr. 29'000.00
Heizung	Fr. 9'000.00
Lüftungsanlage	Fr. 63'000.00
Sanitäre Installationen	Fr. 27'000.00
Kücheneinrichtung inkl. Ausstattungen	Fr. 88'000.00
Gipserarbeiten	Fr. 14'000.00
Türen, Gestelle, Tablare	Fr. 19'000.00
Bodenbeläge	Fr. 11'000.00
Deckenverkleidung	Fr. 9'000.00
Malerarbeiten	Fr. 5'000.00
Honorare / Baunebenkosten (Architekt, Heizung, Lüftung, Sanitär)	Fr. 37'000.00
Total	Fr. 340'000.00



Folgekosten

Folgekosten werden nur die notwendigen Abschreibungen und die Verzinsung des Kapitals

auslösen. Beim Liegenschaftsunterhalt sollten sogar in den ersten Jahren weniger Kosten anfallen. Die jährlichen Betriebskosten werden unverändert bleiben.

Im Durchschnitt der ersten 10 Jahre werden für Abschreibungen und Kapitalverzinsung jährliche Folgekosten von rund Fr. 30'000.00 anfallen.

Finanzierung

Das Projekt ist im Finanzplan berücksichtigt, welcher am 15. August 2006 durch den Gemeinderat genehmigt wurde. Über einen Zeitraum von 5 Jahren wurde im Durchschnitt pro Jahr mit Investitionen von 1.2 Mio. Franken gerechnet. Auf den Rechnungsabschluss 2005 konnten die mittel- und langfristigen Schulden auf 4.9 Mio. Franken reduziert werden. Mit einer Erhöhung der mittel- und langfristigen Schulden muss voraussichtlich im Jahr 2008 gerechnet werden.

Tragbarkeit

Die finanziellen Auswirkungen wurden beim Entscheid des Gemeinderates mitbeachtet. Das Projekt wurde in der aktuellen Finanzplanung mit Fr. 350'000.00 berücksichtigt.

Die Finanzplanung wird rollend überarbeitet. Sollten Defizite entstehen, können diese über das bestehende Eigenkapital der Gemeinde gedeckt werden.

Im Durchschnitt der letzten 5 Jahre betrug der Selbstfinanzierungsgrad 270%, was als sehr gut beurteilt werden kann. Je nach Investitionstätigkeit sinkt der Selbstfinanzierungsgrad in manchen Jahren auf ungenügende Werte. Längerfristig soll deshalb ein Wert von 80 – 100% angestrebt werden, was für die Gemeinde eine tragbare Verschuldung bedeuten würde.

Besichtigung der Schulküche

Sie können sich selbst ein Bild über die Notwendigkeit der Sanierung machen. Am Donnerstag, 30. November 2006, 18.00 - 19.00 Uhr, kann die Schulküche besichtigt werden und Mitglieder des Ausschusses beantworten gerne Ihre Fragen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, für die Erneuerung der Schulküche im Untergeschoss des Gotthelfschulhauses einen Investitionskredit von Fr. 340'000.00 zu bewilligen.

• Traktandum 2

Gemeindeverband Regionalspital Burgdorf - Auflösung

Das neue Spitalversorgungsgesetz des Kantons Bern ist auf 01.01.2006 in Kraft getreten. Es sieht vor, dass die umfassende Grundversorgung im Wesentlichen durch neu zu schaffende Regionale Spitalzentren gewährleistet wird. In unserer Gegend wurde dafür die Regionalspital Emmental AG (RSE AG) mit den Standorten Burgdorf und Langnau bestimmt. Als neue Trägerschaft für die RSE AG wird ab 01.01.2007 der Kanton Bern auftreten. Er erlässt die Gemeinden aus ihrer bisherigen Zwangsträgerschaft der Regional- und Bezirksspitäler. Die neuen Aktiengesellschaften sind mehrheitlich im Besitz des Kantons.

Der Kanton übernimmt grundsätzlich Boden, die Bauten, Anlagen, Einrichtungen und Betriebe der bisherigen Regional- und Bezirksspitäler. Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion hat die ganze Infrastruktur des Standortes Burgdorf als betriebsnotwendig beurteilt und folgende Pauschalabgeltung ermittelt:

Grundstücke	Fr. 2'172'825.00
Investitionen	Fr. 1'046'581.00
Total	<u>Fr. 3'219'406.00</u>

Der Anteil der Gemeinde Utzenstorf an der Pauschalabgeltung beträgt laut provisorischem Verteiler Fr. 257'648.00. Die Auszahlung erfolgt voraussichtlich im ersten Halbjahr 2007.

Von den insgesamt 26 Trärgemeinden des Gemeindeverbandes haben sich 25 für die Übergabe der Infrastruktur an den Kanton Bern aufgrund dieser Pauschalabgeltung ausgesprochen. Der Gemeinderat Utzenstorf hat die-

sem Vorgehen am 10. Januar 2006 ebenfalls zugestimmt. Nach der Übertragung der Infrastruktur an den Kanton sind die Aufgaben des Gemeindeverbandes erfüllt, die Zweckbestimmung nicht mehr gegeben und die Auflösung eine logische Konsequenz.

Damit die Auflösung des Gemeindeverbandes rechtlich vollzogen werden kann, ist die Zustimmung der Delegiertenversammlung und der Verbandsgemeinden notwendig. Die Delegiertenversammlung hat am 14. Juni 2006

- der Übergabe der Infrastruktur des Gemeindeverbandes Regionalspital Burgdorf an den Kanton mit einer Pauschalabgeltung zugestimmt;
- der Auflösung des Gemeindeverbandes im Falle der Übernahme der Infrastruktur mittels Pauschalabgeltung durch den Kanton nach Auszahlung der Entschädigung an die Verbandsgemeinden zugestimmt.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, der Auflösung des Gemeindeverbandes Regionalspital Burgdorf auf 31. Dezember 2006 und der Aufhebung des Organisationsreglementes des Verbandes vom 27. Dezember 2001 auf den gleichen Zeitpunkt zuzustimmen.

• Traktandum 3

Einbau Sonnenkollektoren Gotthelfschulhaus - Bewilligung Nachkredit Fr. 6'300.00

Die Gemeindeversammlung bewilligte am 29. Mai 2006 für den Einbau von 55m² Sonnenkollektoren im Rahmen der Dachsanierung des Gotthelfschulhauses einen Kredit von Fr. 56'000.00.

Die Kostenschätzung für dieses Projekt von Fr. 56'000.00 basierte auf einer Offerte der Firma Jenni Energietechnik AG, Oberburg.

Der Ausschuss Sanierung Schulanlagen vergab nach der Kreditbewilligung durch die Gemeindeversammlung den Auftrag auf Grund des günstigsten Angebots der Jenni Energietechnik AG. Diese erteilte jedoch aufgrund von

Überlastung und Terminproblemen der Gemeinde eine Absage.

Im Zuge der Dachsanierung des Gotthelfschulhauses wurde die Solaranlage dem nächst günstigsten Anbieter, der Reber + Nenniger AG, Utzenstorf, vergeben. Dieses Angebot war um Fr. 6'500.00 höher als dasjenige der Jenni Energietechnik AG. Festzuhalten ist, dass sowohl die Qualität der Sonnenkollektoren wie auch das Gesamtkonzept dieses Angebots durch den Ausschuss Sanierung Schulanlage als besser erachtet wird, wie das günstigere Projekt.

Das Amt für Umweltkoordination und Energie verfügte am 3. August 2006 für die Sonnenenergieanlage mit glasbedeckten Flachkollektoren einen Kantonsbeitrag von Fr. 6'600.00.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, für den Einbau von Sonnenkollektoren auf dem Dach des Gotthelfschulhauses einen Nachkredit von Fr. 6'300.00 zu bewilligen.

• Traktandum 4

Voranschlag 2007 - Genehmigung

Im vorliegenden Dorfkurier ist eine Zusammenfassung des Voranschlages 2007 enthalten. Die vollständige Ausgabe kann bei der Finanzverwaltung eingesehen oder bezogen werden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Voranschlag 2007 zu genehmigen.

• Traktandum 5 Ehrungen

• Traktandum 6 Verschiedenes

Vorbericht zum Voranschlag 2007

Ergebnis Voranschlag 2007

Der Voranschlag 2007, welcher bei einer Steueranlage von 1,65 Einheiten mit Aufwendungen von Fr. 12'722'543.60 und Erträgen von Fr. 12'983'685.00 rechnet, schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 261'141.40 ab.

Steueranlage

- Der Voranschlag basiert auf einer Steueranlage von 1,65 Einheiten.
- Die Liegenschaftssteuer beträgt 1 o/oo der amtlichen Werte.
- Die Wehrdienstersatzabgaben betragen 3 % der Staatssteuer (max. Fr. 400.00).
- Die Hundetaxe beträgt Fr. 50.00 pro Hund.

Laufende Rechnung

Ergebnis der laufenden	
Rechnung	Fr. 261'141.40
Budgetierte Abschreibungen	Fr. 740'000.00
Ergebnis vor Abschreib	<u>Fr. 1'001'141.40</u>

Im Voranschlag 2007 sind Nettoinvestitionen von 1.91 Mio. Franken berücksichtigt, welche sich auf den steuerfinanzierten Finanzhaushalt der Gemeinde auswirken. Aufgrund der aktuellen Finanzplanung müssen die Fremdmittel im Jahr 2007 nicht erhöht werden.

Investitionsrechnung

Das Investitionsbudget sieht Nettoinvestitionen von insgesamt 2.157 Mio. Franken vor. Die gebührenfinanzierten Aufgaben, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, rechnen mit netto Ausgaben von Fr. 247'000.00. Da die Planung im Zusammenhang mit der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) noch nicht abgeschlossen ist, verschieben sich die grösseren Investitionsprojekte auf spätere Jahre.

Bestandesrechnung

Eigenkapital

Nach dem Rechnungsergebnis 2005 wies das Eigenkapital einen Bestand von Fr. 3'813'802.75 aus. Der Voranschlag 2006 rechnet mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 130'620.00. Nach dem voraussichtlich positi-

ven Ergebnis 2007 von Fr. 261'151.40 wird das Eigenkapital per 31.12.2007 einen Bestand von rund 3.944 Mio. Franken aufweisen.

Fremdkapital

Das Fremdkapital belief sich per 31.12.2005 auf 4.5 Mio. Franken. Voraussichtlich muss erst nach dem Jahr 2007 über die Aufnahme von neuen Darlehen zur Finanzierung der geplanten Investitionen entschieden werden.

Finanzplanung 2006 - 2010

Die Finanzplanung 2006 – 2010 wurde auf der Grundlage der Jahresrechnung 2005 erarbeitet und am 15. August 2006 durch den Gemeinderat genehmigt. Der Finanzplan rechnet über die gesamte Planungsperiode mit einer Steueranlage von 1,65 Einheiten. Durch eine sorgfältige Planung der Investitionen und deren Ausführung wird die finanzielle Situation der Gemeinde Utzenstorf für die nächsten Jahre als tragbar beurteilt.

Genehmigung Voranschlag 2007

Anlässlich der Sitzung vom 24. Oktober 2006 hat der Gemeinderat genehmigt:

- Den Voranschlag 2007 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 261'141.40;
- Die Steueranlage von 1,65 Einheiten;
- Die Liegenschaftssteuer mit 1 o/oo des amtlichen Wertes;
- Die Hundetaxe mit Fr. 50.00 pro Hund;
- Die Wehrdienstersatzabgabe von 3% des Staatssteuerbetrages (min. Fr. 40.00 und max. Fr. 400.00).

Der Voranschlag 2007 wird den Stimmberechtigten anlässlich der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2006 zur Genehmigung vorgelegt.

Übersicht und zusätzliche Erläuterungen zu den Aufgabenbereichen

0 Allgemeine Verwaltung

	Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Aufwand	1'421'140.00	1'407'700.00	1'314'436.68
Ertrag	199'020.00	190'120.00	202'089.00
Nettoaufwand	1'222'120.00	1'217'580.00	1'112'347.68

011 Legislative:

Berücksichtigt sind drei Abstimmungen und die National- und Ständeratswahlen 2007. Der Budgetposten Büromaterial wurde aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre reduziert.

012 Exekutive:

Im Bereich Jahresentschädigungen und Sitzungsgelder wurden einige Anpassungen vorgenommen. Diese Änderungen wirken sich in allen Funktionen mit Sitzungsgelder und/oder Jahresentschädigungen aus.

029 Allgemeine Verwaltung:

Der Zuwachs der Personalkosten wurde aufgrund des geltenden Personalreglements berechnet. Honorare wurden budgetiert für allgemeine Beratungen sowie eine Arbeitsplatzbewertung der Finanzverwaltung.

090 Verwaltungsliegenschaft:

Durch die Aufteilung der Aufgaben fallen in der Funktion Verwaltungsliegenschaft keine direkten Löhne mehr an. Die Personalkosten der Hauswarte und Raumpflegerinnen werden intern verrechnet.

1 Öffentliche Sicherheit

	Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Aufwand	503'490.00	458'490.00	413'459.05
Ertrag	512'200.00	545'360.00	775'372.10
Nettoertrag	8'710.00	86'870.00	361'913.05

100 Mass und Gewicht:

Das Amt für Geoinformation des Kantons Bern führt im Jahr 2007 die periodische Nachführung der amtlichen Vermessung in der Gemeinde Utzenstorf durch. Die Gesamtkosten von Fr. 41'200.00 werden von 2007 bis 2010 in jährlichen Raten von Fr. 10'300.00 bei der Gemeinde eingefordert.

140 Wehrdienste:

Der Beitrag an den Verband sollte in der gleichen Höhe wie in den Vorjahren sein. Die Spezialfinanzierung kann mit den budgetierten Einnahmen um rund Fr. 60'000.00 erhöht werden.

151 Militär:

Um auch in Zukunft Truppen unterbringen zu können, müssen bei den Einrichtungen einige Anpassungen vorgenommen werden. Unter anderem ist die Anschaffung eines Steamers vorgesehen, welcher jedoch über die Spezialfinanzierung finanziert werden kann.

2 Bildung

	Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Aufwand	2'570'505.60	2'439'950.00	2'490'004.72
Ertrag	130'750.00	126'280.00	170'254.95
Nettoaufwand	2'439'755.60	2'313'670.00	2'319'749.77

214 Musikschulen:

Aufgrund der letzten zwei Jahre muss mit einem grösseren Zuwachs von Schülern bei den Musikschulen gerechnet werden. Bei einer gleich bleibenden Schülerzahl wie im Jahr 2006 ist mit Mehrkosten zu rechnen.

217 Schulliegenschaften:

Durch die neue Zuteilung von Aufgaben sind höhere Personalkosten berücksichtigt.

219 Volksschule:

Es wird davon ausgegangen, dass mehr Schüler als in den letzten Jahren das Gymnasium besuchen werden.

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass sich die Gemeinde am Projekt „Schule untere Emme“ beteiligt. Die Projektkosten für Utzenstorf wurden mit Fr. 20'000.00 veranschlagt.

3 Kultur und Freizeit

	Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Aufwand	260'625.00	228'840.00	189'300.20
Ertrag	36'600.00	32'600.00	33'522.95
Nettoaufwand	224'025.00	196'240.00	155'777.25

309 Übrige Kulturförderung:

Die Jungbürgerfeier wird nicht mehr durchgeführt. Anstelle der bisherigen „Geschenke“ werden Alternativen geprüft.

330 Öffentliche Anlagen:

Im August 2005 wurde der Emmesteg in Bät-

terkinden beim Hochwasser zerstört. An die Wiederaufbaukosten leistet die Gemeinde einen einmaligen Beitrag von Fr. 50'000.00.

341 Sportanlagen:

Die periodische Totalrevision der Sportplätze ist im nächsten Jahr wieder notwendig, was zusätzliche Kosten von rund Fr. 10'000.00 verursacht.

4 Gesundheit

	Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Aufwand	40'430.00	189'900.00	165'058.90
Ertrag	265'000.00	10'000.00	6'719.50
Nettoaufwand	-224'570.00	179'900.00	158'339.40

440 Spitex:

Der Spitexverein wird auf das Jahr 2007 neu organisiert. Die Abrechnung mit dem Kanton wird ab diesem Zeitpunkt direkt erfolgen, weshalb die angeschlossenen Gemeinden nur noch geringe, nicht lastenausgleichsberechtigte Kosten zu übernehmen haben.

Im Jahr 2007 wird der Gemeindeverband Regionalspital Burgdorf aufgelöst und das Spital kann dem Kanton verkauft werden. Aus diesem Geschäft wird die Gemeinde Utzenstorf voraussichtlich einmalige Einnahmen von Fr. 257'000.00 verbuchen können.

5 Soziale Wohlfahrt

	Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Aufwand	3'337'588.00	2'995'540.00	2'721'479.85
Ertrag	623'500.00	689'500.00	592'763.88
Nettoaufwand	2'714'088.00	2'306'040.00	2'128'715.97

501 / 510 / 530 Gemeindebeiträge an Kanton: Gegenüber der Rechnung 2005 muss mit um Fr. 158'228.00 höheren Kosten im Jahr 2007 gerechnet werden.

540 Jugendschutz:

Die Pflegekinderaufsicht wird in Zukunft über den regionalen Sozialdienst geführt.

570 Altersheime:

Die Abrechnungen von Altersheimen mit dem Kanton haben auf den 1. Januar 2006 geändert. Die Gemeinde muss in Zukunft die lastenausgleichsberechtigten Kosten bevorschussen und mit dem Kanton abrechnen.

583 Asylwesen:

Die Aufgaben im Asylbereich werden seit dem 1. Juni 2006 durch Christin Amacher, Verwaltungsangestellte, übernommen. Die direkten Lohnkosten fallen weg, dagegen wird ein Anteil Personalkosten intern verrechnet.

587 Lastenausgleich:

Der Gemeindeanteil an den Lastenausgleich des Kantons wird voraussichtlich um rund Fr. 328'000.00 höher ausfallen als noch im Jahr 2005.

6 Verkehr

	Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Aufwand	925'840.00	896'880.00	914'371.95
Ertrag	344'800.00	319'300.00	327'883.75
Nettoaufwand	581'040.00	577'580.00	586'488.20

620 Gemeindestrassen:

Bei den Anschaffungen von Maschinen und Werkzeugen sind z.B. Laubbläser, Salzstreuerersatz und Astschneidegerät vorgesehen.

Neu wird den Gemeinden ein Teil der Schwerverkehrsabgaben weitergeleitet. In Zukunft kann deshalb mit einem höheren Kantonsbeitrag gerechnet werden.

7 Umwelt und Raumordnung

	Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Aufwand	2'246'005.00	2'215'395.00	2'381'458.55
Ertrag	1'843'305.00	1'876'515.00	2'068'009.05
Nettoaufwand	402'700.00	338'880.00	313'449.50

750 Gewässerverbauungen:

Die Gewässer konnten bisher nicht wie geplant erfasst werden. Die Arbeiten werden auf das Jahr 2007 verschoben, wofür ein Betrag von Fr. 40'000.00 vorgesehen ist.

790 Ortsplanung:

Für Honorare wurden Fr. 65'000.00 budgetiert, welche für folgende Arbeiten eingesetzt werden: Nachbetreuung Ortsplanung, Ausarbeitung Räumliches Entwicklungskonzept, Revision Ortsplanung.

Wasser-versorgung	Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Aufwand	353'200.00	267'200.00	203'117.70
Ertrag	328'300.00	237'500.00	332'458.40
Nettoaufwand	24'900.00	29'700.00	-129'340.70

Die Wasserversorgung schliesst voraussichtlich mit einem Defizit von Fr. 24'900.00 ab, welches über das vorhandene Eigenkapital der Spezialfinanzierung gedeckt werden kann.

Abwasser-entsorgung	Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Aufwand	895'720.00	972'500.00	1'043'602.45
Ertrag	1'048'500.00	1'176'300.00	1'279'379.80
Nettoertrag	152'780.00	203'800.00	235'777.35

Die Abwasserentsorgung rechnet mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 152'780.00.

Abfallbeseitigung	Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Aufwand	414'940.00	405'210.00	411'032.55
Ertrag	382'000.00	374'300.00	425'157.15
Nettoaufwand	32'940.00	30'910.00	-14'124.60

Die Abfallbeseitigung rechnet mit einem Defizit von Fr. 32'940.00. Die Gebührenerträge werden laufend überprüft, damit die Rechnung längerfristig ausgeglichen werden kann.

8 Volkswirtschaft

	Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Aufwand	41'920.00	36'350.00	43'443.10
Ertrag	215'000.00	220'000.00	252'488.40
Nettoertrag	173'080.00	183'650.00	209'045.30

810 Forstverwaltung:

Der gemeindeeigene Wald wird in Zukunft kostendeckend bewirtschaftet.

9 Finanzen und Steuern

	Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Aufwand	1'375'000.00	1'302'420.00	805'874.40
Ertrag	8'813'510.00	8'031'170.00	7'915'190.10
Nettoertrag	7'438'510.00	6'728'750.00	7'109'315.70

920 Finanzausgleich:

Im Jahr 2007 kann wieder mit einem etwas höheren Beitrag aus dem Finanzausgleich gerechnet werden.

940 Zinswesen:

Aufgrund der bisher ausgeführten und für das Jahr 2007 geplanten Investitionen sollten keine zusätzlichen Fremdmittel aufgenommen werden müssen.

990 Abschreibungen:

Die harmonisierten Abschreibungen wurden aufgrund des bestehenden Verwaltungsvormögens und den für das Jahr 2007 vorgesehenen Investitionen berechnet.

Steuern

	Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Einkommen NP	5'600'000.00	5'270'000.00	5'681'715.10
Vermögen NP	525'000.00	520'000.00	566'717.20
Quellensteuer	30'000.00	20'000.00	29'831.95
Steuerteilungen	150'000.00	35'000.00	-45'087.35
Gewinnsteuer JP	815'000.00	690'000.00	198'683.35
Kapitalsteuer JP	60'000.00	60'000.00	66'041.15
Lotterigewinn	10'000.00	10'000.000	2'520.00
Grundstückgewinn	195'000.00	170'000.00	217'476.05
Sonderveranlagung	140'000.00	142'000.00	135'043.45

Steuern:

Bei den Steuererträgen natürlicher Personen wird mit einem leichten Zuwachs gegenüber den letzten Jahren gerechnet. Im Bereich der Steuern juristischer Personen kann aufgrund der Abklärungen und Hochrechnungen mit einem erfreulichen Zuwachs gerechnet werden.

Investitionen 2007

	Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Einkommen NP	5'600'000.00	5'270'000.00	5'681'715.10
Vermögen NP	525'000.00	520'000.00	566'717.20
Quellensteuer	30'000.00	20'000.00	29'831.95
Steuerteilungen	150'000.00	35'000.00	-45'087.35
Gewinnsteuer JP	815'000.00	690'000.00	198'683.35
Kapitalsteuer JP	60'000.00	60'000.00	66'041.15
Lotterigewinn	10'000.00	10'000.000	2'520.00
Grundstückgewinn	195'000.00	170'000.00	217'476.05
Sonderveranlagung	140'000.00	142'000.00	135'043.45

Geplante Investitionen 2007:

- Abschluss Sanierung Gemeindehaus
- Reorganisation Aktenbewirtschaftung (Verwaltung)
- Sanierung Schulliegenschaften
- Sanierung Schulküche Gotthelfschulhaus
- Brandschutzmassnahmen Schulliegenschaften
- Sanierung Fabrikstrasse
- Verkehrsmassnahmen

Ergebnis

	Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Rechnung 2005
Aufwand	12'722'543.60	12'171'465.00	11'438'887.40
Ertrag	12'983'685.00	12'040'845.00	12'344'293.68
Nettoaufwand	261'141.40	-130'620.00	905'406.28
Nettoertrag			

Eigenkapital/Bilanzfehlbetrag

	Eigenkapital
31. Dezember 2005	3'813'802.75
Ergebnis Voranschlag 2006	-130'620.00
Ergebnis Voranschlag 2007	261'141.40
31. Dezember 2007	3'944'324.15

GEMEINDERAT

Gemeindewahlen 2006 - Amtsdauer 01.01.2007 bis 31.12.2010

Wahlvorschläge

Für die Gemeindewahlen vom 26. November 2006 sind folgende Wahlvorschläge fristgerecht und in gültiger Form eingereicht worden:

I. Proporzahlen (Verhältnismahlverfahren)

Wahlvorschläge für den Gemeinderat (6 Sitze)

Liste Nr. 1 Sozialdemokratische Partei SP

- 01.01 Balmer Petra, 1964, Kaufm.
Angestellte, Ringweg 4, neu
- 01.02 Balmer Petra, 1964, Kaufm.
Angestellte, Ringweg 4, neu
- 01.03 Krähenbühl Andreas, 1959, Gärtner,
Eystrasse 30A, bisher
- 01.04 Krähenbühl Andreas, 1959, Gärtner,
Eystrasse 30A, bisher
- 01.05 Hauswirth Jürg, 1959,
Kaufmann/Informatiker Bank,
Birkenweg 3, neu
- 01.06 Hauswirth Jürg, 1959,
Kaufmann/Informatiker Bank,
Birkenweg 3, neu

-
- Liste Nr. 2 Schweizerische Volkspartei SVP
- 02.01 Wüthrich Maja, 1953, Fachlehrerin/Stv. Schlosswartin, Oberdorfstrasse 50, bisher
 - 02.02 Gast Daniel, 1964, Geschäftsführer, Rüttistrasse 9, parteilos, bisher
 - 02.03 Knuchel Niklaus, 1962, Agro. Ing. HTL, Sonnmattstrasse 24, neu
 - 02.04 Läng Adrian, 1962, Betriebswirtschafter Informatik, Lindenstrasse 49, parteilos, neu
 - 02.05 Frei Dieter, 1971, Dipl. Wirtschaftsinformatiker, Rüttistrasse 5, parteilos, neu

Wahlvorschläge Schulkommission (5 Sitze)

- Liste Nr. 1 Sozialdemokratische Partei SP
- 01.01 Hauswirth Jacqueline, 1987, lernende Reisekauffrau, Birkenweg 3, neu
 - 01.02 Aeschlimann-Kilchenmann Jocelyne, 1971, Verwaltungsangestellte, Niesenstrasse 7, bisher
 - 01.03 Bürgi Heinz, 1947, Schlosser, Hasenmattstrasse 31, neu
 - 01.04 Blatter Bettina, 1980, Familienfrau/Kartografin, Quellgasse 2, neu
 - 01.05 Frauchiger Annette, 1965, Hochbauzeichnerin, in Ausbildung zur Trauer- und Sterbebegleiterin, Drosselweg 8B, parteilos, neu

- Liste Nr. 2 Schweizerische Volkspartei SVP
- 02.01 Albrecht Andrea, 1964, Hausfrau/Kaufm. Angestellte, Jakob Steiner-Weg 34, parteilos, bisher
 - 02.02 Egger Verena, 1965, Hausfrau/Lehrerin, Eystrasse 4D, parteilos, bisher
 - 02.03 Haeny Christian, 1962, Mechanikermeister, Lindenstrasse 12, bisher
 - 02.04 Gerber Hans, 1959, Dipl. Landwirt, Rain 5, bisher

- Liste Nr. 3 Evangelische Volkspartei EVP
- 03.01 Niklaus-Rytz Daniela, 1968, Lehrerin/Familienfrau, Schwalbenweg 5, neu

- 03.02 Niklaus-Rytz Daniela, 1968, Lehrerin/Familienfrau, Schwalbenweg 5, neu
- 03.03 Flückiger Doris, 1954, Laborantin/Hausfrau, Unterdorfstrasse 25A, neu
- 03.04 Flückiger Doris, 1954, Laborantin/Hausfrau, Unterdorfstrasse 25A, neu
- 03.05 Feuz Simon, 1966, Reha-Koordinator/Case Manager, Oberdorfstrasse 24, neu

Wahlvorschläge Vormundschafts- und Sozialkommission (6 Sitze)

- Liste Nr. 1 Sozialdemokratische Partei SP
- 01.01 Heller-Baumberger Heidi, 1946, Familienfrau/Angestellte, Koppigenstrasse 42, bisher
 - 01.02 Brunner Christian, 1964, Sekundarlehrer, Kieswerkstrasse 58, parteilos, neu
 - 01.03 Heuer Andreas, 1963, Dozent für Pflege, Storchenweg 7, neu
 - 01.04 Läderach Erika, 1957, Kindergärtnerin, Gotthelfstrasse 14, neu
 - 01.05 Lebet Beutler Nicole, 1965, Pflegefachfrau, Gotthelfstrasse 17, parteilos, neu
 - 01.06 Schwab Anna-Katharina, 1967, Familienfrau/Lehrerin, Ringweg 6, neu

- Liste Nr. 2 Schweizerische Volkspartei SVP
- 02.01 Tabone Sabine, 1963, Verkaufsberaterin, Hasenmattstrasse 13P, parteilos, neu
 - 02.02 Tabone Sabine, 1963, Verkaufsberaterin, Hasenmattstrasse 13P, parteilos, neu
 - 02.03 Rothenbühler Barbara, 1965, Dipl. Pflegefachfrau DN2, Rain 7, neu
 - 02.04 Rothenbühler Barbara, 1965, Dipl. Pflegefachfrau DN2, Rain 7, neu

II. Majorzwahlen (Mehrheitswahlverfahren)

Stille Wahlen

Für die Majorzwahlen sind nicht mehr Wahlvorschläge eingetroffen als Sitze zu besetzen sind. Die vorgeschlagenen Personen werden deshalb nach Art. 82 des Abstimmungs- und Wahlreglements 2005 vom Gemeinderat als gewählt erklärt.

Präsident der Gemeindeversammlung

Allemann Christian, 1947, Eidg. Dipl. Bankfachmann, Dammweg 5, FDP, bisher

Vizepräsident der Gemeindeversammlung

Blaser Fritz, 1950, Automechaniker, Hasenmattstrasse 43, SP, bisher

Präsident des Gemeinderats

Burren Adrian, 1949, Dipl. Kaufmann, Poststrasse 1, SVP, bisher

Die Gemeindewahlen 2006 fallen mit den Abstimmungen (Bund/Kanton/Gemeinde) zusammen. Das Wahlmaterial wird den Stimmberechtigten – getrennt vom Abstimmungs-material - spätestens zehn Tage vor dem Wahltag zugestellt. Der blaue Stimmrechtsausweis hat nur für die Gemeindewahlen Gültigkeit.

Die Stimmabgabe kann brieflich oder an der Urne erfolgen. Stellvertretung ist nicht gestattet.

Das Stimmlokal im kleinen Schulhaus, Gottelfstrasse 8, ist am Samstag, 25. November 2006, von 19.00 – 20.00 Uhr und am Sonntag, 26. November 2006, von 10.00 – 11.00 Uhr geöffnet.

Für die briefliche Stimmabgabe gelten die Weisungen auf dem Zustell- und Antwortkuvert. Ergänzende Wahlinstruktionen werden mit dem Wahlmaterial zugestellt.

In Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt sind Schweizerinnen und Schweizer, die seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind

und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben. Personen, die wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche entmündigt sind, bleiben vom Stimmrecht ausgeschlossen.

Beschwerden in Wahlsachen können innert zehn Tagen nach dem Wahlgang beim Regierungsstatthalter des Amtsbezirks Fraubrunnen, 3312 Fraubrunnen, eingereicht werden.

Beschlüsse und Informationen

Basiserschliessungsanlagen – Investitionskredit Kieswerkstrasse; Nachkredit

Für die Erstellung einer Wasserleitung bei der Kieswerkstrasse (Dammweg-Waldstrasse) wird ein Nachkredit von Fr. 8'000.00 bewilligt. Am 07.02.2006 bewilligte der Gemeinderat für dieses Projekt einen Investitionskredit von Fr. 60'000.00, welcher mit einem Kostenvorschlag vom September 2004 begründet wurde. Aufgrund der enormen Erhöhung der Rohstoffpreise und der Teuerung ist nun ein Nachkredit notwendig geworden.

Kleinklassenverband Untere Emme – Wahl Ersatzdelegierte für Petra Balmer

Als Delegierte für den Kleinklassenverband Untere Emme wird auf 01.10.2006 Doris Wieland (FDP, Mitglied Schulkommission), Styglistrasse 8, 3427 Utzenstorf, gewählt. Die Amtsdauer endet am 31.12.2006.

Petra Balmer, Ringweg 4, hat auf 20.09.2006 als Ersatzdelegierte des Kleinklassenverbandes Untere Emme demissioniert.

Gemeindehaus – Entsorgung Öltank und Ersatz Hauswasserzuleitung; Nachkredit

Für die Entsorgung des nicht mehr benötigten Öltanks und den Ersatz der Hauswasserzuleitung des Gemeindehauses wird ein Nachkredit von Fr. 24'000.00 bewilligt.

Bei der Heizungssanierung 1996 (Umstellung von Öl- auf Gasheizung) wurde der erdverlegte Tank aus Kostengründen nicht entsorgt. Die Entsorgung des Öltanks war für 2007 vorgesehen.

Damit nun aber bei den Umgebungs- und Bauarbeiten der Sanierung des Gemeindehauses keine Mehrkosten entstehen ist es sinnvoll, diesen Öltank sofort zu entfernen.

Weiter musste bei den Umgebungsarbeiten der Sanierung des Gemeindehauses festgestellt werden, dass bei der Hauswasserzuleitung altershalber in den nächsten 1-3 Jahren mit Lecks zu rechnen ist.

Im Gespräch mit dem Gemeinderat - Einladung

Sie können Anliegen, Wünsche, Ideen und Kritik im verbindlichen Gespräch mit Gemeinderatsmitgliedern direkt anbringen.

Zwei Mitglieder des Gemeinderats stehen Ihnen an folgenden Daten (abends) für ein Gespräch zur Verfügung:

04.12.2006	06.08.2007
29.01.2007	03.09.2007
05.03.2007	01.10.2007
02.04.2007	05.11.2007
07.05.2007	03.12.2007
25.06.2007	

Ihre Gesprächspartner/-innen, als Vertretung des Gemeinderats, werden beim Gesprächstermin bekannt sein. Aus organisatorischen Gründen ist es nicht möglich, ein bestimmtes Ratsmitglied auszuwählen.

Anmelden können Sie sich - mindestens 5 Tage im Voraus - telefonisch (032 666 41 41) oder am Schalter der Gemeindeverwaltung. Einen Gesprächsgrund brauchen Sie nicht anzugeben.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören!

Sanierung Gemeindehaus

Das Gemeindehaus erhält sein neues Gesicht



Seit der Information im letzten Dorfkurier sind die Arbeiten zur Sanierung des Gemeindehauses sichtbar vorangeschritten. Nach einer ruhigeren Phase während den Sommerferien laufen die Arbeiten wiederum auf Hochtouren. Die Fortschritte sind von aussen sowohl auf der Vorder- als auch auf der Rückseite des Hauses gut ersichtlich. Und wer die Finanzverwaltung besucht, gelangt bereits in den sanierten Bereich wo die Kunden in angenehmer Umgebung bedient werden können. Ebenso erleichtern die zweckmässig eingerichteten Arbeitsplätze und optimierten Abläufe den Angestellten eine effizientere Arbeitsweise.



Finanzverwaltung

Die Arbeiten laufen gemäss Zeitplan ab, so dass die erste Bauphase Ende Oktober abge-

schlossen und das Provisorium hinter dem Gemeindehaus bezogen werden konnten. In der zweiten Phase werden die Arbeiten im Hauptgebäude ausgeführt. Dank dem kleinen Anbau auf der Rückseite des Hauses wird der notwendige Platz geschaffen, von welchem die Kunden wie die Mitarbeitenden der Verwaltung profitieren. Zum einen durch einen freundlicheren Empfangsbereich und zum anderen durch zeitgemäss eingerichtete Arbeitsplätze mit besseren internen Arbeitsabläufen.



Rohbau der Erweiterung auf der Rückseite des Gemeindehauses

Bei all diesen guten Meldungen stellen sich die Mitglieder der Kommission Sanierung Gemeindehaus - wie sicher auch viele Gemeindegewerinnen und Gemeindegewer - immer wieder die Frage, ob die Kosten eingehalten werden können. Die Kommission, in enger Zusammenarbeit mit dem Architekten, wendet dazu moderne Kosten-Controlling-Instrumente an, wie sie heute in fortschrittlichen Unternehmen zum hohen Standard gehören. Dazu zählen monatliche Abgleiche zwischen dem von den Stimmbürgern definierten Kostenrahmen und den eingegangenen Verpflichtungen sowie eine Endkostenprognose aufgrund der noch nicht vergebenen bzw. noch nicht ausgeführten Arbeiten. Sollten sich Überschreitungen abzeichnen, wird sofort die so genannte "rollende Investitionsverzichtsplanung" aktiv. Dies bedeutet, dass die Kommissionsmitglieder und der Architekt neben der laufenden Suche nach Einsparungsmöglichkeiten härtere Verzichtsmaßnahmen ergreifen müssten, um den Kostenrahmen einzuhalten.

Der entsprechende Kostenstand per Mitte Oktober präsentiert sich wie folgt:

- Die totale Bausumme beträgt Fr. 1'135'000.
- Bis heute sind davon 95% aller Arbeiten vergeben. All diese Vergaben liegen innerhalb der totalen Bausumme, zudem besteht noch eine Reserve von rund 4%.
- Bis Mitte Oktober sind knapp 30% der totalen Bausumme ausgegeben worden und zwar im Rahmen des Kostenvoranschlages der einzelnen Offerten.

Aufgrund dieses Standes, besonders der bereits getätigten Abrechnungen und dem sehr grossen Anteil der vergebenen Arbeiten im Rahmen des Kostenvoranschlages bzw. der Bausumme, darf die Kommission davon ausgehen, dass die Bausumme nicht überschritten wird. Zudem ist der Architekt in der Pflicht und hat stetig über die Kosteneinhaltung zu wachen und der Kommission Auskunft zu geben. Harte, das Projekt schmälernde Verzichtsmaßnahmen aufgrund ungeplanter Kostenentwicklungen musste die Kommission bisher nicht ergreifen. Dennoch gehen die Anstrengungen zur Optimierung des gesamten Projekts stetig weiter. Denn abgerechnet wird ja bekanntlich wie überall erst am Schluss – und noch kann das Gebäude mit nicht vorhersehbaren Überraschungen und Knacknüssen aufwarten.

Für zusätzliche Informationen können Sie sich gerne an Adrian Burren (Tel. 032 666 40 00), Präsident des Gemeinderats, oder an Christoph Hubacher (Tel. 032 666 41 41), Gemeindegewer, wenden.

Kommission Sanierung Gemeindehaus

SOZIALES

Rauchfreies Mehrzweckgebäude

Vor anderthalb Jahren haben der Gemeinderat, die Ortsvereinigung und die Schulen von Utzenstorf eine gemeinsam erarbeitete Vereinbarung zur Förderung einer rauchfreien

Schulanlage inklusive Mehrzweckgebäude unterzeichnet. Die Regeln wurden im Dorfkurier veröffentlicht und an alle Organisatoren von Anlässen abgegeben.

Seither wurden von Seiten der Schule folgende Beobachtungen gemacht:

- Rauchimmissionen von der Pausenhalle ins Schulhaus gab es praktisch keine mehr.
- Rauchgestank am Montag in der Turnhalle gab es dreimal während der Schulzeit und zweimal in der Ferienzeit, jeweils nach Anlässen, an denen in der Turnhalle selber oder in der Pausenhalle unterhalb des Aufgangs zur Galerie uneingeschränkt und viel geraucht worden war.

Ein Austausch unter den Mitgliedern des Projektteams für Gesundheitsförderung (PTG) ergab folgende Feststellungen:

- Junior(inn)enanlässe wurden ausnahmslos rauchfrei durchgeführt.
- Praktisch alle Organisatoren bemühten sich um immer grössere rauchfreie Zonen. Einige Sportvereine erklärten das Mehrzweckgebäude an Turnieren für Aktive sogar gänzlich für rauchfrei.

Bilanzierend kann gesagt werden, dass die Regeln gegriffen haben und die Benützung des Mehrzweckgebäudes in den letzten 18 Monaten grösstenteils rauchfrei erfolgt ist. Dafür danken wir von der Schule und vom PTG den Veranstaltern, welche an ihren Anlässen für die nichtrauchenden Teilnehmer(inne)n rauchfreie Zonen eingerichtet und der Schule am Montagmorgen rauchfreie Luft hinterlassen haben, ganz herzlich für ihre Bemühungen. Ein spezieller Dank geht an alle Raucher(innen), die ihre Tabakwaren aus Rücksicht ausserhalb des Mehrzweckgebäudes genossen haben.

Für die bevorstehende Winterzeit wünschen wir allen Benutzer(inne)n der Mehrzweckhalle vielseitige und erfolgreiche Anlässe in einer für alle weiterhin angenehmen Atmosphäre.

Schulen und Projektteam für Gesundheitsförderung

BILDUNG/KULTUR

Jungbürger 2006

Folgenden Bürger/-innen mit Jahrgang 1988 konnte der Jungbürgerbrief überreicht werden:

Aebi Chantal, Grünau 4
Aebi Tamara, Unterdorfstrasse 1
Aeschbacher Stephanie Jeannine, Waldstr. 1
Anliker Lucia, Schlossstrasse 29
Augenstein Tanja Maria, Meisenweg 7
Baumgart Patrick, Nelkenweg 3
Bay Serkan, J. Hochstrasserweg 31
Beck Oliver Tobias, Schulweg 18
Erhard Lea Rose, Lindenpark 14
Flückiger Janik, Koppigenstrasse 42
Flückiger Marcel Roland, Sonnmattstrasse 26
Frieden Fabio, J. Hochstrasserweg 38
Gander Janick, Dammweg 4
Gilgen Melanie, Unterdorfstrasse 25b
Grossenbacher Lukas, Rohnstrasse 10
Grütter Felix, Birkenweg 1
Günter Sabrina, Unterdorfstrasse 25c
Habegger Sara Lisbeth, Tulpenweg 3
Haupt Cyrill Men, Landshutstrasse 11
Hess Daniel, Maihofweg 2b
Hsieh Chia Chien, Koppigenstrasse 18b
Inniger Sven, Ringweg 9
Iseli Alfred, Unterdorfstrasse 33
Jäggi Jürg, Drosselweg 10b
Juon Jan, Feldeggstrasse 5f
Kernen Ramona, Feldeggstrasse 7
Kilchenmann Martin, Niesenstrasse 3
Kilcher Stefanie, Oelebachweg 25d
Kunz Matthew Robert, Lindenpark 4
Lienhard Nicolas, Waldstrasse 28a
Lipski Patrick Tobias, Blumenweg 10
Luginbühl Severin Samuel, Finkenweg 2a
Mustafa Selim, Schulweg 6
Norton Christopher Philip, Kirchstrasse 9a
Rinderknecht Tamara, Kieswerkstrasse 47
Rohrbach Fabian Sandro, Jakob Steiner-Weg 36
Roos Sarina, Weissensteinstrasse 41
Roth Ramona Alexandra, Dammweg 27
Schärer Remo Simon, Scheuermattweg 3
Schneider Manuel, Hasenmattstrasse 11k
Schudel Marco Luigi Lodovico, Rüttistrasse 12
Steffen Raphael, Landshutstrasse 25
Strub Lisa, Drosselweg 10

Toscan Simon Philip, Sonnmattstrasse 10
Tosic Ivana, Koppigenstrasse 36
Unternährer Sophie, Feldeggstrasse 20
Weiss Marc Pascal, Lindenpark 6
Winz Samuel Claude, Quellgasse 33
Zahnd Patrick, Gotthelfstrasse 26
Zbinden Cécile Christina, Fabrikstrasse 6
Zimmerli Nicole, Dammweg 27

Schulen Utzenstorf - Ferienplan 2006-2009

2006

Winter 23.12.06 - 03.01.07
(Schule I bis 07.01.07)

2007

Sportwoche 10.02.07 - 18.02.07
Frühling 31.03.07 - 22.04.07
Auffahrt 17.05.07 - 20.05.07
Sommer 30.06.07 - 05.08.07
Herbst 22.09.07 - 14.10.07
Winter 22.12.07 - 02.01.08
(Schule I bis 06.01.08)

2008

Sportwoche 09.02.08 - 17.02.08
Frühling 29.03.08 - 20.04.08
Auffahrt 01.05.08 - 04.05.08
Sommer 28.06.08 - 03.08.08
Herbst 20.09.08 - 12.10.08
Winter 24.12.08 - 04.01.09
(Schule I ab 20.12.08)

2009

Sportwoche 07.02.08 - 15.02.09
Frühling 28.03.09 - 19.04.09
Auffahrt 21.05.09 - 24.05.09
Sommer 27.06.09 - 02.08.09

Protokoll der Delegiertenversammlung Kleinklassenverband Untere Emme vom 16.10.2006, 19.00 Uhr im Sitzungszimmer 1. Stock des Kirchgemeindehauses Bätterkin- den

Delegierte: Bätterkinder: René Zahno,
E. Rüeeggesser
Wiler: Madeleine Käsermann
Zielebach: Thomas Madörin
Utzenstorf: Doris Wieland
(Vertretung)

Präsidentin: Silvia Grossenbacher (SG)

Protokoll: Brigitte Sutter (BS)

Kommissions-
mitglieder: Käthi Baumann (KB),
Andrea Portmann (AP),
Andrea Albrecht (AA),
Andrea Widmer (AW)

Kassier: Christoph Käser (CK)

Schulleiter: Robert Müller (RM)

Entschuldigt: Brigit Strahm (Zielebach),
Petra Balmer (Utzenstorf)

Revisoren: Heinz Nievergelt,
Markus Berger

Traktanden

1. Protokoll der DV vom 24.04.2006
in Utzenstorf
2. Genehmigung Budget 2007
3. Wahl / Wiederwahl der Rechnungsprüfer
4. Neuwahl des Präsidiums
5. Orientierung aus der Kleinklassenkommis-
sion
6. Verschiedenes

Die Präsidentin Silvia Grossenbacher begrüsst die Anwesenden zur heutigen Delegiertenversammlung und gibt die Entschuldigungen bekannt.

**Hier könnte
auch Ihr
Inserat stehen!**

Die Delegiertenversammlung wurde fristgerecht 30 Tage vorher in den Amtsanzeigern Fraubrunnen und Utzenstorf publiziert (Nrn 37 vom 14/15.09.06) und auf den Gemeindeverwaltungen Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Ziebach öffentlich aufgelegt. Sie weist auf die Rügepflicht der Anwesenden nach Artikel 34 des Organisationsreglementes und Art. 98 Abs. 3 des Gemeindegesetzes bei unterlassener Rügepflicht hin.

Die Stimmkarten wurden den Delegierten vor dem Beginn der heutigen DV persönlich abgegeben.

Erhebung der Stimmenzahl

Bätterkinden (4St.)	R. Zahno/2 St.;
	E. Rügsegger/2St.
Utzenstorf (4St.)	D. Wieland/4 St.
Wiler (3St.)	T. Madörin/3 St.
Ziebach (2St.)	B. Strahm/2 St.

Total Stimmen: 13 Stimmen
Einfaches Mehr: 7 Stimmen

Als Stimmzähler wird Thomas Madörin bestimmt.

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt. Das Abstimmungsverfahren wird nach Art. 40-46 des Organisationsreglements vorgenommen.

1. Protokoll der DV vom 24. April 2006

Das Protokoll wurde den Delegierten am 1. Mai 2006 zugestellt. Die Diskussion wird nicht verlangt.

Beschluss:
Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Genehmigung Budget 2007

Der Budgetzusammenzug mit dem Detail wurde den Delegierten vor der Versammlung zugestellt. Das Budget schliesst bei Einnahmen und Ausgaben von CHF 132'080 ausgeglichen ab. Die Gemeindebeiträge belaufen sich auf CHF 131'160.

Diskussion:

R. Zahno weist darauf hin, dass in Kto 210.318.01 der Budgetposten für die Schülertransporte CHF 15'200 beträgt (38 Wochen à CHF 400.00) und nicht CHF 15'000.

Beschluss:

Das vorliegende Budget 2007 wird einstimmig genehmigt.

3. Wiederwahl der Rechnungsrevisoren

Gemäss Art. 24 Organisationsreglement obliegt die Wahl/Wiederwahl der Revisoren den Delegierten.

Heinz Nievergelt, Bätterkinden, stellt sich für weitere 4 Jahre zur Verfügung.

Beschluss:

Die Wiederwahl für eine Amtsperiode von 4 Jahren erfolgt einstimmig.

Markus Berger, Utzenstorf, stellt sich für ein Jahr zur Wiederwahl zur Verfügung.

Beschluss:

Die Wiederwahl für ein Jahr erfolgt einstimmig.

Die Präsidentin dankt den Revisoren für die bisher geleistete und die künftige Arbeit für den Kleinklassenverband.

Gemäss Weisung für die Archivierung und den Datenschutz haben die Revisoren neu jährlich einen Bericht über die Kontrolle des Datenschutzes zu verfassen.

4. Wahl Präsidium

Die Präsidentin hat an der DV vom 24.04.2006 ihre Demission per 31.12.2006 bekannt gegeben. Sie orientiert, dass sich aus der Kommission niemand zur Übernahme dieses Amtes zur Verfügung stellt. Sie weist auf Art. 47 Organisationsreglement hin, wonach das Präsidium nur durch eine stimmberechtigte Person der vier Verbandsgemeinden ausgeübt werden darf.

Diskussion;

Die Delegierten haben keine Wahlvorschläge.

SG stellt fest, dass das Präsidium somit vakant bleibt und von der Vizepräsidentin, Käthi Baumann, ad interim ausgeübt wird. KB wird per 31.12.2007 aus der Kommission ausscheiden und somit das Amt längstens ein Jahr ausüben. KB appelliert an die Delegierten, sich bis zur nächsten DV intensiv um die Wiederbesetzung des Präsidiums zu kümmern.

5. Orientierung aus der Kleinklassenkommission

Präsidium (SG)

SG und KB haben die Weisung für die Archivierung und den Datenschutz erarbeitet. Da die Genehmigung in der Kompetenz der Kommission liegt, wurde die Weisung am 28.08.2006 genehmigt und umgehend in Kraft gesetzt.

Im weitern hat die bestehende Unterschriftenregelung vom 19.06.2005 zu Unklarheiten geführt. Aufgrund einer Empfehlung des Regierungsstatthalters wird diese in nächster Zeit überarbeitet.

Vizepräsidium (KB)

Mitarbeit in der Arbeitsgruppe mit SG für die Weisung für die Archivierung und den Datenschutz.

Im vergangenen Schuljahr gab es keine transportberechtigten Schüler.

Ressort Öffentlichkeitsarbeit (AA)

Entwürfe für Internet und Flyer sind in Vorbereitung. Aufgrund der ungewissen Zukunft des Kleinklassenverbandes wurden die Arbeiten jedoch nicht zu stark forciert (finanzieller Aufwand).

Ressort Personal (AW)

Andrea Steiner hat per 31.07.2006 gekündigt. Auf den 1.8.06 wurde Frau Annette Schranz aus Bern als Logopädin für Bätterkinden und Wiler gewählt.

Ressort Finanzen (AP)

Erarbeitung des Budgets zusammen mit dem Kassier.

Schulleiter (RM)

Die Schülerzahlen sind im Verbandsgebiet im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Dies hat auch mehr Lektionen Spezialunterricht ausgelöst. Die weitere Entwicklung der Schülerzahlen sieht eher negativ aus.

6. Verschiedenes

Demission Delegierte Utzenstorf

Die Ersatzdelegierte für die Gemeinde Utzenstorf, Petra Balmer, hat per 31.12.06 ihre Demission eingereicht. Ihr Einsatz wird bestens verdankt. Infolge Demission beider Delegierten im 2006 wird die Gemeinde Utzenstorf gebeten, per 1.1.2007 die Nachfolge zu regeln.

Antrag vom 18.04.2005

René Zahno hat am 18.04.2005 folgenden Antrag gestellt: „Im 2006 soll die Höhe der Entschädigungen nochmals geprüft werden.“

SG orientiert, dass gemäss einer Umfrage die Kommissionsmitglieder mit der Jahresentschädigung einverstanden sind. R. Zahno weiss den Einsatz jedes Mitgliedes zum Wohle der Gemeinde zu schätzen. Seiner Meinung nach ist es nicht von Vorteil, dass Kommissionsentschädigungen steuerbar sind.

SG; Resümee als scheidende Präsidentin

SG erläutert in einer Zusammenfassung die Eckpfeiler ihrer Zeit als Präsidentin. „Per 1.4.03 wurde ich neu in die KKK gewählt, und zwar als Präsidentin. Gemäss Vorgängerin sollte Verband innerhalb der nächsten zwei Jahre aufgelöst werden, was glücklicherweise nicht soweit gekommen ist. Drohende Kündigung der Schulräume in Utzenstorf, Austritt der Gemeinde Schalunen aus dem Verband, Kündigung einer KKD-Lehrerin in Utzenstorf waren die nächsten Eckpfeiler. Es war stets eine angespannte Stimmung spürbar weil die weitere Zukunft des Verbandes ungewiss war. Aufgrund eines Gesprächs mit Inspektor Colombo Ende 2003 wurden dennoch neue Strukturen in Angriff genommen. D.h. eine Arbeitsgruppe hat das Organisationsreglement mit Unterschriften- und Entschädigungsregelung sowie die Ressortbeschriebe erarbeitet. Eine zweite

Arbeitsgruppe erarbeitete das Schulleiterdossier. Die neuen Strukturen sind per 1.8.2005 in Kraft gesetzt worden. An der September DV 05 habe ich den Delegierten sechs Fragen zur Bildungsstrategie gestellt. Damit kam der Stein ins Rollen und in den nächsten Tagen findet ein Gespräch zum Thema „Vision Schule untere Emme“ zwischen den Schul- und Gemeindebehörden der Verbandsgemeinden statt. Im 2006 wurde gemäss kantonaler Bestimmung eine Weisung für den Datenschutz und die Archivierung erarbeitet und per 28.08.2006 in Kraft gesetzt.

Die vergangenen 3 1/2 Jahre waren auch gezeichnet von einer grossen Fluktuationsrate in der Kommission, u.a. ist jetzt die vierte Sekretärin im Amt. Die vielen Wechsel sind zum Teil auf die mangelnden Perspektiven zurück zu führen.“

Die Präsidentin dankt Allen für die gute, lehrreiche und interessante Zusammenarbeit. Sie wünscht dem Verband für die Zukunft ein sicheres Weiterbestehen, evtl. auch in einer anderen Form.

KB dankt SG bestens für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

R. Zahno dankt seitens der Delegierten der ganzen Kommission, insbesondere aber SG für ihren Einsatz zum Wohle der Kinder.

Nächste Delegiertenversammlungen:

- Montag, 23.04.2007, 19.00 Uhr, Wiler oder Zielebach
- Montag, 15.10.2007, 19.00 Uhr, Wiler oder Zielebach

Wichtig: Die Delegierten werden gebeten, bei Verhinderung rechtzeitig eine Vertretung zu organisieren.

Die Präsidentin dankt der Kirchgemeinde Bäterkinder für die Benützung der Räumlichkeit für die heutige DV.

Schluss der Versammlung: 19.45 Uhr

Für die Kommission des Kleinklassenverbands untere Emme:

Die Präsidentin: Silvia Grossenbacher

Die Sekretärin: Brigitte Sutter

Entlassung aus der Wehrpflicht

Die Entlassung für Armeeangehörige der Militärsektion Utzenstorf findet am 5. Dezember 2006 in Bern statt. Dieses Jahr werden die Jahrgänge 1972 – 1976 aus der Wehrpflicht entlassen.

Wehrpflichtige

Aebi Markus, Altwyden 45
Beck Roman, Scheuermattweg 3a
Brack Urs, Gotthelfstrasse 32
Fricker Michael, Kieswerkstrasse 39
Gerber Beat, Hauptstrasse 14
Glauser Markus, Altwyden 38c
Heiniger Peter, Kieswerkstrasse 21
Joss Stefan, J. Hochstrasserweg 35
Kunz Sascha, Kirchstrasse 9
Ruch Hans Ulrich, Gotthelfstrasse 29
Sciboz Marc, Gotthelfstrasse 24
Sollberger Stephan, Hauptstrasse 1
Stucki Thomas, Niesenstrasse 18

Offiziere

Oblt Fischer Samuel, Oberdorfstrasse 26
Hptm Gast Daniel, Rüttistrasse 9
Hptm Hofer Niklaus, Kirchackerweg 3
Major Roos Roland, Weissensteinstrasse 41

Entlassung aus dem Zivilschutz

Dieses Jahr wurde der Jahrgang 1966 aus dem Zivilschutz entlassen.

Zivilschutzpflichtige

Aydin Levent, J. Hochstrasserweg 35
Beck Andreas, Oelebachweg 23
Dreier Silvio, Poststrasse 12
Eberle Beat, Oberdorfstrasse 34
Knuchel Reto, Hasenmattstrasse 5
Lehmann Andreas, Altwyden 4a
Luder Jürg, Schlossstrasse 9e
Mustafa Mustafa, Schulweg 6
Rickli Jörg, Oberdorfstrasse 20
Spreng Adrian, Forellenweg 28

Bfu-News - Hintergründe zur positiven Entwicklung im Strassenverkehr

"Die kurzfristige Entwicklung des Unfallgeschehens auf Schweizer Strassen ist positiv und nicht nur auf die neue Alkohol-Gesetzgebung zurückzuführen. Vermutlich hat die damit verbundene Sensibilisierung und erhöhte Kontrollerwartung zu einem generell vorsichtigeren Verhalten geführt." Dieses Hauptfazit zieht der SINUS-Report 2006 der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu.

20 Prozent weniger Getötete und 10 Prozent weniger Schwerverletzte als im Vorjahr waren 2005 auf Schweizer Strassen zu verzeichnen: Die bfu-Unfallforschung führt die positive Entwicklung auf die neue Gesetzgebung in den Bereichen Alkohol und Führerscheinentzug sowie die damit verbundene gesteigerte Kontrolltätigkeit, Kontrollerwartung und Thematisierung in den Medien zurück. Diese Faktoren hätten zu einer generell vorsichtigeren und regelkonformeren Fahrweise geführt. Der SINUS-Report hält deshalb fest: "Es ist wichtig, dass auch künftig rechtliche Massnahmen optimal mit Verkehrssicherheits-Kampagnen kombiniert werden."

Die Analyse des Unfallgeschehens zeigt weiter, dass bei den bekannten Unfallschwerpunkten nach wie vor Handlungsbedarf besteht: Kurz- und mittelfristig müsse deshalb in erster Linie die Einhaltung der bestehenden Gesetze gefördert werden – vor allem die Respektierung der Geschwindigkeits- und Alkoholvorschriften sowie das Tragen des Sicherheitsgurtes.

Der Bericht beleuchtet aber auch bislang unterschätzte Brennpunkte im Unfallgeschehen – beispielsweise die Alkoholunfälle junger Fahrzeuglenker. Auswertungen haben gezeigt, dass die 18- bis 24-Jährigen doppelt so viele Alkoholunfälle wie die 25- bis 44-Jährigen verschulden. Dazu kommen die in der Statistik nicht erfassten Unfälle im Bereich 0,2 bis 0,5 Promille: Neulenker weisen aufgrund ihres Alters sowie ihrer Trink- und Fahrerfahrung bereits in diesem tiefen Bereich ein erhöhtes

Unfallrisiko auf. Das im Via-sicura-Programm des Bundes vorgesehene Alkoholverbot für Neulenker macht deshalb Sinn – umso mehr, als die Erfahrungen anderer Länder mit dieser Massnahme sehr positiv sind.

Der SINUS-Report (Sicherheitsniveau und Unfallgeschehen im Strassenverkehr) ist eine neue Publikationslinie der bfu und des Fonds für Verkehrssicherheit. Er soll Präventionsfachleuten und Interessierten als Nachschlagewerk dienen. Anhand verschiedener Indikatoren (z.B. Verletzungen, Delinquenz- und Schutzverhalten, Sicherheitseinstellungen) werden die aktuelle Lage und Entwicklung im Strassenverkehr beurteilt sowie die zu lösenden Probleme aufgezeigt. Die bfu, das Schweizer Kompetenzzentrum für die Prävention von Nichtbetriebsunfällen, leitet daraus die Schwerpunkte ihrer Strassenverkehrs-Aktivitäten ab.

Weitere Informationen zum Sinus-Report 2006:

- www.bfu.ch/pdf/sinus.pdf
- bfu-Medienstelle, Tel. 031 390 21 16

PLANUNG/UMWELT

Einladung zum Waldrundgang

Am Samstag, 25. November 2006, findet für interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Utzenstorf und Umgebung ein Waldrundgang mit anschliessendem Apéro statt.

Die Veranstaltung beginnt um 09.00 Uhr beim Forsthaus im Bürgerwald.

Programm

- 09.00 bis ca. 11.00 Uhr:
 - Besichtigung von Massnahmen in der Jungwaldpflege, den Durchforstungen und der Waldverjüngung, die in den letzten drei Jahren durchgeführt wurden, mit Diskussion der Resultate.
 - Besichtigung einer Parzelle mit hohem Totholzanteil

- Kurze Information über Borkenkäfer, Holzmarktlage mit Ausblick
- ca. 11.00 Uhr:
- Apéro beim Forsthaus

Herzlich laden ein:

- Planungs- und Umweltkommission Utzenstorf
- Forstkoordination GmbH, Eduard Reusser

Der Rundgang wird bei jeder Witterung durchgeführt.

Aus Organisationsgründen bitten wir Sie, die Teilnahme bis am 20. November 2006 bei der Bauverwaltung (Tel. 032 666 41 42, bv@3427.ch) oder direkt über das Kontaktformular unter www.forstkoordination.ch oder info@forstkoordination.ch anzumelden.

Freikarten Papiliorama-Nocturama

Noch bis zum 31. Dezember 2006 stehen den Einwohnerinnen und Einwohnern von Utzenstorf aufgrund einer Spende der Gemeinde zwei übertragbare Jahreskarten für einen Eintritt ins Papiliorama-Nocturama zur Verfügung.

Diese Jahreskarten sind für alle Einwohnerinnen und Einwohner von Utzenstorf gültig und können bei der Bauverwaltung tageweise reserviert und bezogen werden. Der Bezug ist uneingeschränkt möglich. Greifen Sie zu!

Bauverwaltung Utzenstorf
Hauptstrasse 28
3427 Utzenstorf
032 666 41 42



Das Papiliorama ist eine Erlebniswelt, bevölkert von Schmetterlingen und bunten, tropischen Vögeln. Völlig frei bewegen Sie sich in einer Pflanzenwelt, deren vielfältige Arten aus allen Tropenlandschaften der Welt stammen oder beobachten Sie im Nocturama Säugetiere, Reptilien und Fische in einer Vollmondnacht-Atmosphäre.

Papiliorama / Nocturama
3210 Kerzers FR
032 756 04 60
www.papiliorama.ch

Täglich geöffnet (ausser 25.12. und 1.1.)

- 09.00 bis 18.00 Uhr (Sommerzeit)
- 10.00 bis 17.00 Uhr (Winterzeit)

Das Nocturama öffnet immer um 10.00 Uhr.

BAUVERWALTUNG

Tel. 032 666 41 42 • E-Mail bv@3427.ch

Kehrichtentsorgung

Damit die Firma GAST AG Utzenstorf ihre Dienstleistung für die Kehrichtabfuhr effizient ausführen kann, muss der Beginn der Abfuhr auf 06.30 Uhr vorverlegt werden. Je nach Abfallmenge wird mehr als ein Fahrzeug eingesetzt, wonach der Kehricht unter Umständen bedeutend früher abgeholt wird als bisher. Dies gilt insbesondere für diejenigen Liegenschaften, bei welchen bis anhin der Kehricht erst am Nachmittag entsorgt wurde.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Entsorgung Karton

Das Karton kann gebündelt, zusammengelegt und verschnürt bei der Abfallsammelstelle während den Öffnungszeiten entsorgt werden. Kleinverpackungen aus Karton (z.B. Zahnpasta- oder Medikamentenverpackungen) können geschichtet in Schachteln abgegeben werden.

Verkauf von Brennholz

Die Verkaufspreise pro Ster Brennholz (1m lang) betragen:

Buche grün	Fr.	75.00
Laubholz grün	Fr.	70.00
Fichte/Tanne grün	Fr.	55.00

Zuschlag pro Ster: dürr (2 - 3 Jahre gelagert)	Fr.	30.00
2 Schnitte (33 cm lang)	Fr.	40.00

Transportkosten für Ortsansässige: Grundpauschale	Fr.	30.00
Pro Ster zusätzlich	Fr.	10.00

Transportkosten für Auswärtige: Transporttarif + Transportzeit	Fr.	60.00/h
Pro Ster zusätzlich	Fr.	10.00

Bitte senden Sie die Brennholzbestellung an:
Bauverwaltung Utzenstorf, Hauptstrasse 28,
3427 Utzenstorf

Brennholzbestellung

Name.....

Vorname.....

Strasse.....

PLZ.....Wohnort.....

Telefon.....

Buche Ster

Laubholz Ster

Fichte/Tanne Ster

Holz: Trocken Grün

Geschnitten: Ja Nein

Mit Transport: Ja Nein

Trinkwasserqualität

Untersuchungsergebnisse des Kantonschemikers im ersten Halbjahr 2006:

Wasser-bezugsorte	Anteil an Gesamt-abgabe ins Netz in %	Bakterio-logische Qualität	Gesamthärte in franz. Graden (f)	Nitrat-gehalt in mg/l
Quelle Rüderswil	99,93	einwandfrei	26,60 - 28,40	13 - 19
Grundwasser Rüderswil	0,05	einwandfrei	24,70 - 25,10	9 - 10
Pumpwerk Fraubrunnen	0,01	einwandfrei	31,20 - 31,50	18 - 19
Pumpwerk Altwyden	0,01	einwandfrei	26,80 - 27,30	16 - 18
Versorgungs-netz VVV	100.00	einwandfrei	26,60 - 29,90	12 - 21

Toleranzwert: Nitrat = 40 mg pro Liter (Qualitätsziel < 25 mg pro Liter)

Gesamthärte Versorgungsnetz: hart

Im ersten Halbjahr 2006 wurden an 15 Tagen Wasserproben entnommen. Durch das Kantonale Laboratorium wurden insgesamt 137 bakteriologische und 15 chemische Wasserproben der VVV untersucht.

Das Wasser aus der Quelfassung und dem Grundwasser in Rüderswil wird aus Sicherheitsgründen mit einer Ultraviolett-Anlage (UV-Licht) entkeimt.

Das Wasser der Vennersmühle-Wasserversorgung entspricht in jeder Hinsicht den Hygieneanforderungen und den Normen der Schweizerischen Lebensmittelgesetzgebung.

FINANZVERWALTUNG

Information Kennzeichnung von Hunden

Bis spätestens Ende 2006 müssen alle Hunde in der Schweiz mit einem Microchip gekennzeichnet und in der Datenbank ANIS eingetragen sein. Wer seinen Hund bereits mit einem Chip oder einer gut lesbaren Tätowierung gekennzeichnet hat, muss sich nur vergewissern, dass er in der Datenbank ANIS registriert ist.

Eine neue Kennzeichnung ist nicht nötig.

Jedes Tier mit einem Microchip kann im In- und Ausland mit Hilfe eines Lesegeräts identifiziert werden. Lesegeräte finden sich in Tierarztpraxen, Tierheimen oder auf Polizeiposten. Bei der Kennzeichnung werden auch weitere Daten über den Hund sowie den Halter erhoben wie z.B. Name, Geschlecht, Fellfarbe und Rasse des Hundes, sein Geburtsdatum, Adresse des Tierhalters, Name des Tierarztes, Datum der Kennzeichnung.

Warum überhaupt noch eine Hundemarke?
Für die Kontrolle der Hundesteuer und zur Identifikation der Tiere ist die gemeindeeigene Hundemarke auf Gemeindegebiet immer noch erforderlich. Wer noch keine Marke hat, kann diese auf der Finanzverwaltung Utzenstorf beziehen.

Nähere Informationen über die Kennzeichnung und Registrierung erhalten Sie bei Ihrem Tierarzt oder im Internet unter:
www.bvet.ch oder www.anis.ch

GEMEINDESEKRETARIAT

Tel. 032 666 41 41 • E-Mail gs-sd@3427.ch

Hohe Geburtstage im Jahre 2007

Wir gratulieren den untenstehenden Jubilarinnen und Jubilaren zu ihrem hohen Geburtstag und wünschen für das neue Lebensjahr alles Gute.

102 Jahre	Romann Oskar, Eystrasse 49
97 Jahre	Jeray Stefanie, Zentrum Mösli
95 Jahre	Grünig-Ledermann Martha, Zentrum Mösli Vögeli-Gerber Rosa, Feldeggstrasse 9

94 Jahre	Aeberhard-Schnegg Ida, Eystrasse 10 Enggist Hans, Läbesgarte Bleichenmatt, Biberist Gasser Frieda, Zentrum Mösli
93 Jahre	Locher-Balsiger Elise, Weissensteinstrasse 29
92 Jahre	Bütikofer-Brügger Frieda, Zentrum Mösli Hofer-Grütter Ida, Neumatt 2
91 Jahre	Gerber-Salzman Rosette, Altwyden 2 Lehmann-Stucki Gertrud, J. Hochstrasserweg 27 Leibundgut-Wenger Lina, Burgerheim Burgdorf Salzman Walter, Poststrasse 8
90 Jahre	Eberhard-Kneubühl Marie, Waldstrasse 52 Flückiger Erwin, Bahnhofstrasse 21 Kehrli-Schneiter Elsa, Eystrasse 79 Steffen-Brönnimann Anna, Zentrum Mösli

Geburten vom 28.07.2006 – 23.09.2006

- Fischer Simon, Oberdorfstrasse 26
- Kunz Remo, Altwyden 1D
- Kurt Noëlle, J. Hochstrasserweg 26
- Oppliger Loric, Eystrasse 81
- Salvisberg Leandro, Weissensteinstrasse 11
- Toscan Alissia, Sonnmattstrasse 10B

Todesfälle vom 26.07.2006 – 20.10.2006

- Bracher-Tellenbach Dora,
J. Hochstrasserweg 29
- Friedli Johann, Regionales Wohn- und
Pflegeheim St. Niklaus, Koppigen
- Jäger-Schenke Ilse, Koppigenstrasse 24
- Scheidiger Hans Rudolf, Styglistrasse 49

MIX

Badeabonnemente Schwimmbad Koppigen – Vorverkauf

Vom 1. – 22. Dezember 2006 können die Badeabonnemente für die Saison 2007 am Schalter der Finanzverwaltung Utzenstorf zu günstigeren Konditionen bezogen werden.

Preise Vorverkauf:

Kinder	Fr. 25.00
Lernende/Senioren	Fr. 40.00
Erwachsene	Fr. 55.00

Tageskarten Gemeinde

Sie können die vier von der Gemeinde Utzenstorf zur Verfügung gestellten Tageskarten bei der Drogerie Hofer, Poststrasse 9, beziehen.

Aus organisatorischen Gründen ist reservieren nicht möglich. Es gilt einfach: Fr. 30.00 gegen Tageskarte (= Quittung). Der Bezug ist uneingeschränkt und für beliebige Tage möglich.

Öffnungszeiten Drogerie Hofer:

Mo - Fr 08.00 - 12.00 und 13.30 - 18.30 Uhr

Sa 08.00 - 16.00 Uhr.

Mittwoch ganzer Tag geschlossen

Wir wünschen Ihnen beim Reisen viel Vergnügen.

Herzlichen Dank!

«Die goldigen 70er Jahre»...

Anlässlich des humorvollen und sehr gelungenen Mösli-Festes vom 2. September 2006 danken wir Möslianer:

- Allen Spenderinnen und Spender von Brot- und Backwaren sowie anderen Gaben
- Allen freiwilligen Helferinnen und Helfer
- Dem Kinderschminken-Team
- Der Märli-Fee
- Allen Besucherinnen und Besucher für ihren freundschaftlichen Besuch, der uns von Jahr zu Jahr immer wieder sehr freut.



Mösli • Zentrum für Wohnen,
Betreuung und Pflege im Alter •
Waldstrasse 54 • 3427 Utzenstorf •
Telefon 032 666 45 11

ORTSPARTEIEN

Kontakt:

Hans Weyermann
Lerchenweg 12, 3427 Utzenstorf
Telefon: 032 665 33 46
E-Mail: hans.weyermann@hispeed.ch



Präsidentin:

Heidi Heierli
Drosselweg 8, 3427 Utzenstorf
Telefon: 032 665 14 78
E-Mail: sp-utzenstorf@gmx.ch



Präsident:

Thomas Sollberger
Hauptstrasse 3, 3427 Utzenstorf
Tel. P.: 032 665 14 36
Tel. G: 032 685 63 63
Mail: thomas.sollberger@bluewin.ch



SP Utzenstorf Gemeinderat



Petra Balmer

Petra Balmer: 1964, verheiratet, 2 Töchter, Kaufmännische Angestellte, Vizepräsidentin SP Utzenstorf, 6 Jahre Schulkommissionsmitglied: **„Seit 15 Jahren helfe ich in verschiedenen Funktionen mit, Utzenstorf attraktiv zu gestalten. Als Gemeinderätin möchte ich mich konsequent für soziale Sicherheit, gegenseitigen Respekt sowie eine um- und weitsichtige Planung in der Familien- und Umweltpolitik einsetzen.“**



Jürg Hauswirth

1959, verheiratet, 2 Töchter von 16 und 19 Jahren, Kaufmann/Informatiker Bank, Sekretär SP Utzenstorf, Mitglied IG-Velo: **„Ihre Zukunft ist wählbar. Sie können Utzenstorf mitgestalten - ich engagiere mich für Ihre Anliegen. Mit Freude investiere ich einen Teil meiner Zeit für**

- faire, soziale und zeitgerechte Problemlösungen
- konstruktive Zusammenarbeit mit allen demokratischen Kräften
- einen behutsamen Umgang mit der Natur sozial - demokratisch



Andreas Krähenbühl, bisher

1959, verheiratet, 4 Kinder, Gärtner: **„Leben in einem kleinen, persönlichen Umfeld wie Utzenstorf bedeutet für mich**

- Arbeit an sozialen Problemsituationen
- Rücksicht auf die Anliegen von Migrantinnen und Migranten
- miteinander statt gegeneinander“

Vormundschafts- und Sozialkommission



Heidi Heller-Baumberger, bisher

1946, Familienfrau/Angestellte, Suppleantin Kreisgericht Burgdorf: **„Mir ist es wichtig, Augen und Ohren für soziale Anliegen offen zu halten und mich weiterhin dafür einzusetzen.“**



Andreas Heum

1963, verheiratet, 2 Töchter, Dozent für Pflege an der Berner Fachhochschule, VPOD, Velofahrer und Feuerwehrmann: **„Als ehemaliger Psychiatriepfleger weiss ich bestens, wie schnell jemand mit seinen Problemen nicht mehr zurecht kommen kann. Ich setze mich dafür ein, dass dies für alle Beteiligten nicht dramatische Konsequenzen zur Folge hat.“**



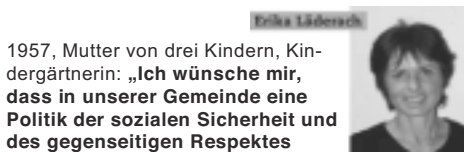
Christian Brunner

1964, verheiratet, 1 Sohn, Sekundarlehrer, Koordinator für Gesundheitsförderung an unserer Schule und seit 10 Jahren Mitglied des Projektteams für Gesundheitsförderung, parteilos: **„Gesundheitsförderung und Empowerment sind meine Zielsetzungen. Ich will Gesundes fördern, damit Krankes selten oder erträglich wird. Ich will Menschen in schwierigen Situationen unterstützen und sie befähigen, ihr Leben selber zu meistern.“**



Nicole Lebet Beutler

1965, verheiratet, 1 1/2-jähriger Sohn, Pflegefachfrau Höfa 1, Mitglied SBK, parteilos: **„Als Pflegefachfrau habe ich oft erfahren, wie schnell Menschen in Situationen geraten, in denen sie plötzlich finanzielle Unterstützung beanspruchen müssen. Betroffene verlieren dabei leider oft ihr soziales Ansehen. Es ist mir deshalb ein Anliegen, dass allen Menschen mit Würde, Wertschätzung und Respekt begegnet wird.“**



Erka Läderach

1957, Mutter von drei Kindern, Kindergärtnerin: **„Ich wünsche mir, dass in unserer Gemeinde eine Politik der sozialen Sicherheit und des gegenseitigen Respektes praktiziert wird, damit sich junge und ältere Menschen aus allen sozialen Schichten wohlfühlen können. Dafür setze ich mich ein.“**



Annekäthi Schwab

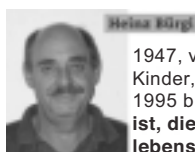
1967, 4 Kinder, Familienfrau, Lehrerin: **„Es ist mir ein Anliegen, dass sich die Öffentlichkeit für das Wohl von jedem verantwortlich fühlt und diese Verantwortung auch wahrnimmt.“**

Schulkommission



Jacqueline Hauswirth

1987, lernende Reisefachfrau, aktiv als Mitglied in der Arbeitsgruppe Räumliches Entwicklungskonzept (AREK), Mitarbeit Jugendtreff Meetingpoint, JUSO: **„Selber noch in der Lehre weiss ich, wie wichtig eine gute und solide Schulbildung für die Zukunft ist. Mein Engagement gilt Kindern und Jugendlichen - den Erwachsenen von morgen.“**



Heina Bürgi

1947, verheiratet, 2 erwachsene Kinder, Schlosser, Gemeinderat von 1995 bis 2006: **„Meine Motivation ist, die Kinder wirtschafts- und lebensstauglich auszubilden - Handwerker wie Akademiker.“**



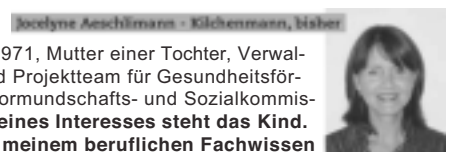
Bettina Matter

1980, Familienfrau, Kartografin, Vorstandsmitglied Mütterzentrum Solothurn: **„Die Kinder sind unsere Zukunft. Als Mutter zweier Kinder setze ich mich für eine gute und zeitgemässe Kindergarten- und Schulstruktur ein.“**



Annette Fraschiger

1965, Hochbauzeichnerin, in Ausbildung zur Trauer- und Sterbebegleiterin, parteilos: **„Jede Situation, jedes Problem oder sei es ein Neustart einer Idee braucht zielorientiertes, sachbezogenes oder sicher zum Teil unermüdetes Engagement. Meine Aufmerksamkeit richtet sich darauf, meinen Beitrag dort zu leisten, wo es mich benötigt. Ich achte darauf, dass die Schule ein Miteinander von Schüler, Lehrer, Eltern und Kommission bedeutet.“**



Jocelyne Aeschlimann - Kichenmann, bisher

Jocelyne Aeschlimann: 1971, Mutter einer Tochter, Verwalterangestellte, Mitglied Projektteam für Gesundheitsförderung, Sekretärin der Vormundschafts- und Sozialkommission: **„Im Mittelpunkt meines Interesses steht das Kind. Mit dieser Haltung und meinem beruflichen Fachwissen setze ich mich weiterhin dafür ein, dass alle die gleichen Chancen erhalten.“**

Wir beziehen Position

Liste 1

- Zweijähriger Kindergarten in Utzenstorf...
aktuell und notwendig
- Gaskraftwerk in Utzenstorf...
umweltverträglich und vernünftig dimensioniert
- Jugendpolitik in Utzenstorf...
professionell und präventiv
- Ortsplanung in Utzenstorf...
zukunftsorientiert, ökologisch und visionär

Jürg Hauswirth 1959, Kaufmann / Informatiker Bank

Petra Balmer 1964, Kaufmännische Angestellte

Andreas Krähenbühl 1959, Gärtner

in den Gemeinderat!



Gemeindewahlen

Utzenstorf

26.11.2006

SP

klar.sozial



Die Gemeindewahlen 2006 stehen vor der Tür. Noch selten war Utzenstorf wegen dem anstehenden Wahlwochenende so häufig in den Medien wie in diesem Jahr. Sehen wir diese Präsenz doch aufbauend und freuen uns auf einen Grosandrang am Wahlwochenende vom 25./26. November 2006 vor den Urnen!

Die SVP Utzenstorf hat an der Nominationsversammlung vom 18. September 2006 folgende Kandidatinnen und Kandidaten für ein Amt in der Gemeinde nominiert:

Präsident des Gemeinderates

Adrian Burren, bisher

Gemeinderat

Maja Wüthrich, bisher

Daniel Gast, parteilos, bisher

Niklaus Knuchel, neu

Adrian Läng, parteilos, neu

Dieter Frei, parteilos, neu

Schulkommission

Andrea Albrecht, parteilos, bisher

Verena Egger, parteilos, bisher

Christian Haeny, bisher

Hans Gerber, bisher

Vormundschafts- und Fürsorgekommission

Sabine Tabone, parteilos, neu

Barbara Rothenbühler, parteilos, neu

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich für die Bereitschaft der Kandidatinnen und Kandidaten, sich in unserer Gemeinde zu engagieren und wir sind überzeugt, mit dieser Besetzung die richtige Nomination getroffen zu haben.

Unsere Absichten, und natürlich diejenigen unserer Kandidatinnen und Kandidaten für die wichtigen Ämter in der Gemeinde Utzenstorf, verdeutlichen wir in diesem Wahlkampf mit folgenden Schlagworten:

Bildung und Kultur

- Offen für neue und innovative Ideen
- Zukunftsgerichtetes Bildungssystem

Wirtschaft

- Gute Rahmenbedingungen und
- Entwicklungsmöglichkeiten schaffen

Nachhaltigkeit

- In Finanzfragen, Ortsentwicklung und Umwelt

Bis zum Wahlwochenende sind es nur noch wenige Tage. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung der Bevölkerung an den Wahlen. Am besten helfen Sie uns, wenn Sie die vorgedruckten Wahlzettel in die Urne legen. Selbstverständlich dürfen Sie die Kandidaten auch kumulieren, also zweimal aufführen. Weitere Tipps zu den Wahlmöglichkeiten werden Sie auf dem Wahlprospekt der SVP, welcher Ihnen zu gegebener Zeit zugestellt wird, finden. Selbstverständlich können Sie sich auch jederzeit an den Vorstand oder an die Kandidatinnen und Kandidaten direkt wenden, falls Sie Fragen oder Anregungen zu den Wahlen oder anderen Geschehnissen auf politischer Ebene haben.

In diesem Sinne freut sich der Vorstand der SVP auf einen spannenden Wahlkampf im Sinne und zum Wohlergehen unseres Dorfes. Herzlichen Dank für Ihre Stimme.

Der Vorstand

Gemeindewahlen 2006

Utzenstorf

25./26.11.2006

 D R E I	 T A B O N E
---	---

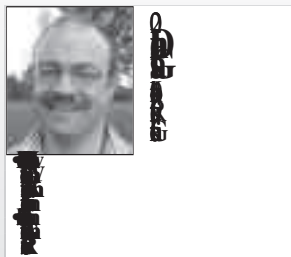
Vormundschafts- und Sozialkommission

Liste 2

 Schweizerische Volkspartei **SVP**

Gemeindewahlen 2006 Utzenstorf

25./26.11.2006



in den Gemeinderat !



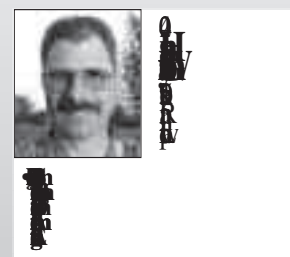
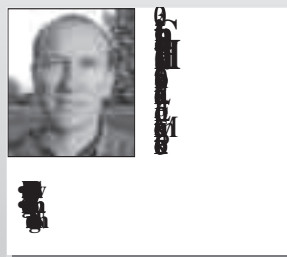
Liste 2

Schweizerische Volkspartei

SVP

Gemeindewahlen 2006 Utzenstorf

25./26.11.2006



in die Schulkommission!



Liste 2

Schweizerische Volkspartei

SVP

**Hier könnte
auch Ihr
Inserat stehen!**

Erscheinungsdaten Dorfkurier

Ausgabe	Redaktionsschluss	Verteilung
2007/01	05.02.	26.02.
2007/02	23.04.	14.05.
2007/03	06.08.	27.08.
2007/04	22.10.	12.11.

Anlässe der Ortsvereinigung vom 4. Sept 2006 – 31. März 2007

02. + 03.12.06	Lotto	Restaurant Freischütz	Musikgesellschaft
03.12.06	Umrahmung Gottesdienst	Katholische Kirche	Jodlerchörli
06.12.06	Adventsfeier	Restaurant Bären	Landfrauen
15.12.06	a.o. DV Eidg. Hornusserverband	Mehrzweckhalle	Hornusser
17.12.06	Adventskonzert	Utzenstorf	Musikgesellschaft
24.12.06	Weihnachten für Alleinstehende	Begegnungszentrum Emme	FEG Utzenstorf
05. - 07.01.07	Kaninchenaustellung Verband Untere Emme	Mehrzweckhalle	Kleintierzüchterverein
08.01.07	Blutspenden	Mehrzweckhalle	Samariter
26. - 28.01.07	Jahreskonzert	Mehrzweckhalle	Musikgesellschaft
03. + 04.02.07	Pintli - Cup	Mehrzweckhalle	FC Utzenstorf
03. + 04.02.07	Lotto	Restaurant Freischütz	Club Aktiv / Armbrustschützen
03.+07.+10.03.07	Jodlerchilbi	Restaurant Freischütz	Jodlerchörli
Grösserer Anlass 2006			
10.11.06	Dodo Hug		
Eidg. Feste			
06.-16.07.06	Eidg. Armbrustschützenfest Ettiswil		
25.+26.08.06	Eidg. Hornusserfest Thörigen-Bleienbach		
Jubiläum			
10.03.07	75 Jahre Landfrauen		
WICHTIGER ANLASS IN UTZENSTORF			
Jahr 2010	Kantonal Turnfest Utzenstorf		

FREILICHTTHEATER
Ein unvergessliches Erlebnis

Im Auftrag der vier Gemeinden der Unteren Emme Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Ziebach haben das Organisationskomitee um OK-Präsidentin Ursula Beck, die Regisseurin Madlen Mathys, rund fünfzig SpielerInnen auf und noch viel mehr Freiwillige hinter der Bühne für ein unvergessliches Spektakel im Schloss Landshut gesorgt.

afu. Auch das zweite Freilichttheater im Schloss Landshut kann als voller Erfolg gewertet werden. Trotz Temperaturunterschieden innerhalb der Aufführungszeit von 20° C und teilweise sehr schlechtem Wetter konnte das Freilichttheater eine Auslastung von über neunzig Prozent verzeichnen.

Mit Herzblut zum Erfolg

Ein so grosser Erfolg konnte nur zustande kommen, weil vor und hinter der Bühne professionell gearbeitet wurde, wenn auch die meisten Mitwirkenden Laien waren. Bei diesem Theater wurde wieder einmal sichtbar, dass fast alles möglich werden kann, wenn Herzblut dahinter steckt.





OK-Präsidentin Ursula Beck war denn auch sehr stolz darauf, dass sich in den vier Gemeinden der Unteren Emme und in deren näheren Umgebung so viele vom Theaterfieber anstecken liessen und mit Enthusiasmus für die Aufführungen von "Schluck und Jau" arbeiteten.

Viel Zeit investiert

Da sei sicher einmal die Regisseurin Madlen Mathys zu nennen, die mit grossem Geschick die Rollen besetzt habe und die SpielerInnen einfühlsam in ihre Figuren eingeführt habe. Ein riesiger Dank gebühre aber auch den rund fünfzig LaienschauspielerInnen, die über Monate hinweg für das grosse Spektakel geübt und sich überzeugend in ihre Rollen eingelebt hätten. Es sei schliesslich nicht selbstverständ-

lich, so viel Zeit für einen gemeinsamen Traum zu opfern.

Riesiges Heer von Helfern

Doch auch hinter den Kulissen waren viele Freiwillige am Werk: ob im Service vor, während und nach den Aufführungen, beim Bühnenbau, den Kulissen, dem Licht, den Kostümen, der Schminkerei, bei administrativen Aufgaben oder auf anderen Posten, immer stellten sich genügend Theaterfreunde zur Ver-



fügung, um einen optimalen Rahmen für das Freilichttheater zu schaffen. Gerade dies sei nicht immer ganz einfach gewesen, meint Ursula Beck, denn die Umgebung des Schlosses verlange im Grunde eine "Luxus-Variante" von



Rahmenbedingungen. Dank dem unermüdlichen Einsatz der HelferInnen - zum Teil habe dies auch Nachtschichten bedeutet - habe man jedoch ein Optimum herausholen können. Ein herzliches Dankeschön an all die "unsichtbaren" Engel!

Rahmen, der zum Schloss Landshut passte

Natürlich gebe es immer Punkte, die noch optimiert werden könnten, bemerkte Ursula Beck, doch im Grossen und Ganzen sei es dem OK und seinen HelferInnen gelungen, einen Rahmen zu schaffen, der der traumhaften Umgebung des Schlosses Landshut entspreche. Besonders schön sei es natürlich, dass trotz "Luxus-Variante" und hohen Instandstellungskosten die Rechnung aufgehe.

Wie geht es weiter?

Wie es weitergeht, ist noch nicht genau bekannt - sicher ist nur, dass sich nicht mehr alle Gemeinden an einem eventuellen zukünftigen Projekt beteiligen wollen. Bleibt nur zu hoffen, dass im Schloss Landshut auch in Zukunft solch wunderschöne Träume wie die beiden letzten Freilichttheater Wirklichkeit werden können...



ELTERNVEREIN

Mittagstisch

Seit mehreren Jahren bietet der Elternverein Utzenstorf einen Mittagstisch an. Alle Kinder, die die Schule oder den Kindergarten in Utzenstorf besuchen, können von dieser Dienstleistung profitieren.

Der Mittagstisch findet jeweils am Montag und am Donnerstag in den Räumen des Kirchgemeindehauses statt. In der Zeit von 11.00 Uhr bis 13.15 Uhr werden die Kinder betreut.

Sie erhalten ein vom Mittagstischteam selber zubereitetes Mittagessen und haben die Möglichkeit unter Anleitung ihre Aufgaben zu lösen. Sie können spielen, basteln oder sich mit Schulkameraden austauschen.

Das Mittagstischteam besteht aus drei Frauen, zu ihren Aufgaben gehören: das Essen kochen, betreuen der Kinder, helfen bei den Aufgaben, ein offenes Ohr für Sorgen da sein, mit den Kindern basteln und spielen.

Für das Essen und die Betreuung der Kinder

verrechnet der Elternverein pro Mahlzeit Fr. 10.-. Sie, liebe Leser sind jederzeit herzlich eingeladen uns mal zu besuchen!

Wechsel im Team

Frau Annemarie Tresp, unsere bewährte und bei den Kindern sehr beliebte Leiterin orientiert sich beruflich neu. Glücklicherweise haben wir bereits eine Nachfolgerin gefunden. Frau Daniela Affolter-Mangold übernimmt per sofort die Aufgabe als Leiterin Mittagstisch. Wir wünschen ihr für diese abwechslungsreiche und interessante Aufgabe von Herzen einen guten Start und viel Spass.

Kasperlitheater 2006

Juhui der Kasperli kommt wieder zu uns. Heuer wird er von einer neuen Gruppe inszeniert und wir sind gespannt darauf. Der Titel lautet

"Z Rätzu i der Fläscheposcht oder Der Zouberstei im Dracheloch" Gespielt von Pia Bürki

und Barbara Fluri. Licht und Ton: Alois Herger
Datum: 15. November 2006
Spielstart 14.00 und 15.30
Spieldauer ca. 55 Min.
Alter: Ab 4 Jahren
Eintritt: Kinder und Erwachsene 5.-

Wir vom Elternverein freuen uns auf diesen Mittwochnachmittag. Wir werden nämlich den Glücksdrachen Caramello, Sarah und Tim den Zauberer und viel andere Figuren kennenlernen. Natürlich hoffen wir, dass viel von Euch dabei sein werden und wir gemeinsam dem bösen Zauberer ins Handwerk pfuschen können.

Abendvorträge

Nach vielen positiven Rückmeldungen aus den Vortragsanlässen im letzten Jahr, nahmen wir auch dieses Jahr wieder zwei Vorträge ins Jahresprogramm auf. Im Sinne des Leitthemas ‚Gewalt‘ des Gesundheitsteams für 2006, wollten wir auch unseren Beitrag leisten.

Im Frühling durften wir Herrn Inversini (Psychologe, Erziehungsberatung Langenthal) begrüßen. Er gab uns einen Einblick zum Thema Gewalt unter Jugendlichen.

Im Oktober sprach Herr Andreas Hauri (Trainer für Gewaltfreie Kommunikation) über Gewaltfreie Kommunikation. Auch da konnten wir viele gute Impulse mit auf den Weg nehmen.

Auch für 2007 planen wir Vorträge zu aktuellen Themen. Diese Anlässe sind übrigens für uns finanziell nicht gewinnbringend. Aber ganz nach unserem Vereinszweck ‚für die Familien in Utzenstorf‘ ist uns ein Anliegen, Möglichkeit zur Weiterbildung, damit auch einen Service Public anzubieten.

Kinderkonzert 2006

Offensichtlich sind Kinderkonzerte im Trend. Das damit verbundene grosse Angebot an solchen Konzerten mag mit seinen Teil dazu beigetragen haben, dass zu unserem diesjährigen Kinderkonzert weniger Besucher kamen als letztes Jahr. Vielleicht lag es auch am Namen des Künstlers, hatten wir doch letztes Jahr mit Ueli Schmetzer eine national bekannte Figur

im Programm. Doch wer am 16. September den Weg in die Mehrzweckhalle fand, wurde vom Programm von Christian Schenker nicht enttäuscht. Als Kindergärtner und Musiklehrer findet Schenker ganz offenbar den direkten Weg in die Herzen der Kinder. Mehr noch, wer seine Texte aufmerksam verfolgt, findet des öfters eine Passage, die auch uns Erwachsenen ein betroffenes Schmunzeln entlockt. Ganz nach dem Motto des Künstlers, der als Publikum für seine Musik, Kinder oder solche, die es werden wollen‘ ansprechen will.



Mit feurigem Temperament vermochte Christian Schenker die Zuschauer zu begeistern.

Natürlich durfte auch dieses Jahr ein ansprechendes Rahmenprogramm und ein Musikbeizli nicht fehlen. Alles in allem war es ein gelungener Anlass. Wir hätten ihn noch anderen gegönnt.

Vielen herzlichen Dank gilt hier auch unserern Sponsoren:

Raiffeisenbank, Recherswil-Gerlafingen-Koppigen

Projektteam für Gesundheitsförderung Utzenstorf

Solidarität gegen Gewalt C. + Ch. Traber, Lindenstrasse 16, Utzenstorf

Rudolf Mettler, Malerei mit Naturfarben, Bahnhofstrasse 25, Utzenstorf

Drogerie A. Hofer, Utzenstorf

Dr. J. Friedli + Dr. Chr. Bosshart, Koppigenstrasse 1, Utzenstorf

Singer & Co., Papeterie, Utzenstorf

Andreas Mühlheim, Ringweg 2, Utzenstorf

Wirtschaft Freischütz, E. + B. Fehr, Utzenstorf

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Zwei Tage auf den Spuren des Christentums
An drei Wochenenden Ende August und anfangs September machte sich je eine Gruppe Sechstklässler aus den Gemeinden Utzenstorf, Wiler und Zielebach auf, im Rahmen der kirchlichen Unterweisung Spuren des Christentums zu entdecken. Von Amsoldingen aus folgten sie dem Jakobsweg bis nach Schwarzenburg und erfuhren auf dem Weg dahin viel Interessantes über das Pilgern.

Seit einigen Jahren steht bei den Sechstklässlern in der kirchlichen Unterweisung K UW der reformierten Kirchgemeinde ein zweitägiges Pilgern auf dem Programm. Damit die Gruppen nicht zu gross werden, werden die Schüler aufgeteilt. In diesem Jahr machten sich drei Gruppen aus Utzenstorf, Wiler und Zielebach auf den Weg von Amsoldingen nach Schwarzenburg.

Abwechslungsreiche Landschaft

Die Strecke Amsoldingen - Schwarzenburg eignet sich sehr gut für die Schüler, da die Strecke nicht besonders anspruchsvoll, aber



Während der Führung in der Scherzligenkirche

trotzdem abwechslungsreich und landschaftlich interessant ist. Überdies liegen mit der Kirche Amsoldingen und der Klosterruine Rüeggisberg gleich zwei architektonisch und historisch bemerkenswerte Bauwerke auf dem Weg.



"Wenn unsere Eltern das sehen würden, würden sie nie im Leben glauben, dass wir das freiwillig machen - aber es macht wirklich Spass, so ein Abenteuer zu erleben!" Zitat einer Schülerin

Eine Gruppe probierte Neues aus

Dieses Jahr probierte Katechetin Martha Häberlin mit einer Gruppe einen anderen Pilgerbeginn aus: eine Kirchenführung in der Scherzligenkirche in Thun. Die kleine Kirche in der Nähe des Schadauparks, die zu den ältesten Kirchen im Kanton Bern gehört und sich durch wunderschöne Malereien auszeichnet, war bereits der erste Höhepunkt auf der Pilgerreise.

Pilgern auf dem Jakobsweg

Für die meisten SchülerInnen jedoch fing die Pilgerreise gleich mit einer kurzen Kirchenführung in Amsoldingen an. Die Kinder, die im letzten Jahr bereits Erfahrungen mit verschiedenen Kirchen gemacht hatten, entdeckten hier viel Bekanntes, aber auch Unbekanntes.

Nachdem die SchülerInnen je eine Jakobsmuschel bekommen und die wichtigsten Pilgerregeln durchgenommen hatten, ging es los, stets den Jakobsweg-Wegweisern nach. Immer wieder gab es Geschichten und Erklärungen rund um das Pilgern und den Jakobsweg oder Übungen, die zu einem bewussten Gehen hin-führen sollten.

Kichererbsen in den Schuhen

Kurz vor Ende der ersten Tagesetappe beka-men die SchülerInnen zu hören, wie frühere Pilger es anstellten, damit ihre Seele mit grö-serer Wahrscheinlichkeit in den Himmel kam. Obwohl die Leiterinnen den Kindern nicht den Himmel, sondern nur „ein Stück Himmel auf Er-den“ in Form von Schleckzeug versprochen, taten sich sämtliche SchülerInnen Kichererb-sen in die Schuhe und gingen - man höre und staune - die letzten zwanzig Meter bis zum Bauernhof, wo sie übernachteten, sogar auf Knien.

Wohltuendes Fussbad

Auf dem Hof Muriboden wartete bereits Chri-stine Böhlen, die Schlafen im Stroh für Pilger und andere anbietet, auf die Ankömmlinge und begrüßte sie mit „Blüemlitee“ und einem wohl-tuenden Blumenfussbad. Nach einem feinen Abendessen - es hatten alle einen Bärenhun-ger - lernten die SchülerInnen den Pilgertanz kennen.

Abkühlung im Schwarzwasser

Am nächsten Morgen schenkte Christine Böhlen allen SchülerInnen zum Abschied ein „Pilgergüezi“ - wieder in Form einer Blume -, damit sie sich während des bevorstehenden steilen Aufstiegs zur Klosterruine Rüeggisberg oder später stärken konnten. Nach einer kur-zen Führung und dem Besuch im kleinen Mu-seum ging es weiter Richtung Schwarzwasser, wo die Kinder sich während der Mittagspause im kühlen Nass erfrischen konnten. Noch während der Rast meinten einige der Schüler-Innen, sie würden sofort wieder pilgern gehen. Doch nach dem anstrengenden Marsch über die fast baumlose Ebene vor Schwarzenburg waren die meisten trotzdem froh, dass sie nun am Ende angekommen waren und mit dem Zug nach Hause durften.



Immer wieder machten die SchülerInnen Übungen zum Thema "Gehen" und arbeiteten auch mit dem Pilgerheft, das die Leiter für sie zusammengestellt haben.

Erscheinungsdaten Dorfkurier

Ausgabe	Redaktionsschluss	Verteilung
2007/01	05.02.	26.02.
2007/02	23.04.	14.05.
2007/03	06.08.	27.08.
2007/04	22.10.	12.11.

Meditation

Wir haben zur 4. Saison gestartet!

Nach der langen Sommerpause begrüßen wir alle Bisherigen und freuen uns auf neue Interessierte. Am Mittwoch, 8. November fand ein spezieller Abend mit Peter Wild als Gast statt. Nach diesem Einführungsabend treffen wir uns jeweils von 18.15 bis 19.15 Uhr zur Meditation in der reformierten Kirche. Mitbringen: warme Kleidung, ev. Sitzbänkelein oder Kissen.

Die Saison dauert den Winter durch bis kurz vor Pfingsten im Mai 2007.

Die Treffen sind offen für alle Interessierten und können einzeln besucht werden.

An- oder Abmeldungen sind jeweils nicht nötig.

Die weiteren Daten im 2006: Mittwoch, 22. November, 6. und 20. Dezember 2006

Ab 2007: siehe Sämann oder Anzeiger, grundsätzlich der 1. und 3. Mittwoch im Monat.

Mit freundlichen Grüßen: Reto Beutler

Rotkreuzfahrdienst für die Gemeinden Utzenstorf, Wiler und Zielebach

Mit dem Rotkreuzfahrdienst werden Fahrten zu vorwiegend medizinisch-therapeutischen Zwecken angeboten. Die Dienstleistung ist Menschen zugänglich, die einen Arzt- oder Therapietermin bzw. einen Kuraufenthalt planen. Voraussetzung ist, dass sie nicht in der Lage sind, ein öffentliches Verkehrsmittel zu benutzen und gegebenenfalls auf eine Begleitperson angewiesen sind.

Die Fahrten werden in Privatfahrzeugen ausschliesslich durch Freiwillige Fahrerinnen und Fahrer erbracht. Die Fahrerinnen und Fahrer erhalten vom SRK eine Einsatzvereinbarung. Sie besuchen einen Grundkurs und werden regelmässig durch eine Fachperson beurteilt.

Anmeldungen nimmt die Koordinatorin des Rotkreuz-Fahrdienstes,

Frau Greti Egger, Utzenstorf,

Telefon 032 665 21 23, gerne entgegen.

Tarife ab 01.12.2006

Fahrtenpauschalen:

Utzenstorf, Wiler, Zielebach, Bätterkinden:

Fr. 7.00

Burgdorf, Solothurn: Fr. 20.00

Bern: Fr. 45.00

Fahrten nach km-Abrechnung:

Für alle Fahrten, die nicht mit einer Pauschale abgerechnet werden, gilt der Ansatz von Fr. 0.70 pro Kilometer.

Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchgemeindeversammlung findet am Montag, 27. November 2006, um 20.00 Uhr im Anschluss an die Versammlung der Friedhofsgemeinde statt.

Traktanden:

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 19.6.2006
2. Investitionskredite
3. Budget 2007
4. Verschiedenes

Der Kirchgemeinderat freut sich auf zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 19. November, 19.30 Uhr:

Schriftsteller-Gottesdienst mit Fritz Widmer (Berner Troubadour) als Gast

Sonntag, 26. November, 09.30 Uhr:

Ewigkeitssonntag in der Abdankungshalle

Sonntag, 3. Dezember, 09.30 Uhr:

Familiengottesdienst mit dem KUW 3. Klassen

Sonntag, 10. Dezember:

Sonntagsschulweihnacht in Utzenstorf

Freitag, 15. Dezember:

Sonntagsschulweihnacht in Wiler

Sonntag, 24. Dezember, 22.30 Uhr:

Christnachtfeier

Montag, 25. Dezember, 09.30 Uhr:

Weihnachten

Sonntag, 31. Dezember, 17.00 Uhr: Silvester

Montag, 1. Januar, 10.30 Uhr: Neujahr

Sonntag, 21. Januar, 19.30 Uhr:

Abendgottesdienst in Zielebach

Sonntag, 4. Februar, 09.30 Uhr:

Kirchensonntag

Andere Anlässe:

Dienstag, 12. Dezember. 20.00 Uhr: Adventsingen in der ref. Kirche

Freitag, 15. Dezember, 18.30 Uhr: Stille Zeit in der ref. Kirche

SCHÜTZEN

Hoffnungsvoller Nachwuchs bei den Utzenstorf Schützen Schützen – Chilbi 2006

Seit Jahren führen die Utzenstorf Schützen jeweils auf Ende der Schiesssaison einen Ausschiesst durch. Dieses Jahr wurde beschlossen diesen Vereinsinternen Wettkampf bereits im Monat September im Rahmen einer Schützenchilbi durchzuführen. Als Organisatoren stellten sich erfreulicherweise die Jungschützinnen und Jungschützen und Junioren mit dem Jungschützenleiter Thomas Stucki zur Verfügung diese Chilbi mit allem Drum und Dran zu organisieren.



Die ausgezeichneten Chilbi-Könige

Für den Schiesswettkampf hatten die Schützinnen und Schützen Gelegenheit ihr Können in verschiedenen Stichen unter Beweis zu stellen. So war der Saustich einmal mehr für viele eine Herausforderung mit möglichst vielen Tiefschüssen sich an die Ranglistenspitze zu setzen. Gegen Ende der offiziellen Schiesszeit wurden sicher geglaubte Spitzenplätze mit noch besseren Resultaten egalisiert. Am Schluss standen mit je 992 Eva Wymann und Jürg Christen mit dem Standardgewehr an der Spitze.

Beim Sie- und Er-Stich war das Ehepaar Eva und Hans-Rudolf Wymann einsame Spitze mit 1685 Punkten belegten die beiden unangefochten den ersten Platz.



Ein gutes Los von der Tombola verhalf auch zu einem schönen Preis

Erfreulicherweise Massnen sich die Veteranen (Schützen ab 60 Jahren) mit den Jungschützinnen und Jungschützen und Junioren. Der Junior Stefan Bürki, Jahrgang 1991, erzielte 89 Punkte und sicherte sich mit diesem Resultat einen Platz für den Ausstich des Chilbi-Königs. Bei den Veteranen erreichte Walter Leuenberger mit 93 Punkten den ersten Platz.

Glückliche Sieger

Der Glücksstich wurde von allen Teilnehmern ohne grosse Anstrengung auf eine Scheibe mit rechteckigem Scheibenbild geschossen. Der glückliche Sieger wurde erst am Chilbiabend bekannt gegeben.

Am Schluss des Chilbischiesens wurde zum Ausstich um den Chilbi-König aufgerufen. Drei Schützinnen und neun Schützen hatten sich für



Die fröhlichen und aufgestellten Organisatoren der Schützenchilbi

diesen Ausstich qualifiziert. Geschossen wurden 10 Schuss auf Scheibe A 100. Mit 909 Punkten sicherte sich Eva Wymann den Titel der Schützenhilbi Königin 2006.

Gemütlicher Ausklang

Der Chilbiabend im Festzelt beim Schützenhaus wurde erfreulicherweise nicht nur von den Aktiven Schützen und Schützinnen besucht. Auch Bekannte und weitere Angehörige verbrachten mit den Schützen einen gemütlichen Abend. Das feine Nachtessen wurde von Pedro Hanselmann vom Hotel „Trattoria da Pedro“ vorbereitet und von den JungschützenInnen und Junioren serviert. Für die musikalische Unterhaltung sorgte das Schwyzerörgeli Quartett „Hasepfäffer“.

Bestresultate

Saustich: 1. Eva Wymann (992); 2. Jürg Christen (992); 3. Bruno Begert (990); Martin Schneider (990).

Sie + Er-Stich: 1. Eva Wymann und Hans-Rudolf Wymann (1685); 2. Brigitta Wynistorf und Bruno Begert (1630); 3. Christen Marianne und Jürg Christen (1578).

Ju + Ve-Stich: 1. Walter Leuenberger (93); 2. Stefan Bürki, Junior (91); 3. Ernst Mühlemann (90).

Glücksstich: 1. Eva Wymann. 2. Marc Linder.

Chilbi-König 2006: 1. Eva Wymann (909); 2. Jürg Christen (908); 3. Erika Gerber (898); 4. Walter Leuenberger (887); 5. Martin Schneider (886) 10. Marc Linder (713), bester Junior.

Text und Fotos: Walter Leuenberger

TENNISCLUB

Saisonrückblick Tennisclub Utzenstorf

Wie schnell es doch wieder Herbst geworden ist und das Saisonende näher rückt. Da kommen noch einmal die Erinnerungen an die letzten Monate zurück.

Im April wurden unsere Plätze wieder von vielen fleissigen Mitgliedern in Fronarbeit hergerichtet. Ab Ostern waren die Plätze dann spielbereit.

Am Wochenende 30. April startete schon der Interclub, bei dem dieses Jahr drei Mannschaften teilnahmen.

Im Mai starteten an die 40 Junioren/innen am Mittwoch Nachmittag und Samstag Morgen mit ihrem Training.

Unser Clubabend am Freitagabend wurde in diesem Jahr etwas umgestaltet und wurde rege genutzt.

Die Seniorenvereinigung Solothurn war in diesem Jahr 5 mal auf unserer Anlage zu Gast. Bei den Herren lockte dies jedesmal über 40 Spieler nach Utzenstorf. Welche die Gastfreundschaft und das gute Essen sehr zu schätzen wussten.

Ein Höhepunkt war sicher wieder unser Mix-Doppeltturnier im Juli. Dies war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg, zumal die Sieger in diesem Jahr aus unseren eigenen Reihen stammten.

Am 9. September ging auch die diesjährige Clubmeisterschaft mit dem Finale der Herrenkonkurrenz zu Ende.

Im Anschluss ans Finale trafen sich die Teilnehmer und die zahlreichen Helfer, die den Club das ganze Jahr tatkräftig unterstützen, zu einem gemütlichen Abend mit Speis und Trank.

Clubmeister 2006

Damen : Christiane Klötzli

Herren : Heinz Lüthi

Erscheinungsdaten Dorfkurier

Ausgabe	Redaktionsschluss	Verteilung
2007/01	05.02.	26.02.
2007/02	23.04.	14.05.
2007/03	06.08.	27.08.
2007/04	22.10.	12.11.

TRACHTENGRUPPE

We wear typical swiss dresses...../ Unspunnen is difficult to explain....

Mit diesen Worten (wir tragen typische Schweizer Bekleidung...../Unspunnen ist schwierig zu erklären....) versuchten wir den ausländischen Touristen das Unspunnenfest zu erklären. Da unser aller Trachten-Englisch mangelhaft war, wählten beide Seiten knappe und einfache Worte.

Am Freitag, 1. September 2006, reisten einige Mitglieder der Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung mit dem Landesteil Oberaargau (Chor sowie Tanzgruppe) nach Interlaken ans Unspunnenfest. Dort führten wir am „Berner Abend“ ein rund 10-minütiges Programm mit dem Thema „Rosen“ auf.

Drei Wochen vor dem Fest begannen wir das bereits vorbereitete Programm in der Saalanlage Bätterkinden zu üben. Wir hatten als einzige Gruppe ein zusammenhängendes Programm angemeldet und liessen uns dies vom OK des Unspunnenfestes nicht auseinander nehmen. Dadurch konnten wir aber nicht in der Radiosendung „Zogen-am-Boge“ auftreten. Im Nachhinein erwies sich dies als die (einzig) richtige Lösung, da die anderen Gruppen ihre Programme zerstückelt aufführten und der Abend dadurch unübersichtlich war.

Guter Dinge reisten wir am Freitag Nachmittag nach Interlaken. Nachdem wir den mangelhaft ausgeschilderten Parkplatz auf dem Militärflugplatz endlich gefunden hatten, konnten wir einen Shuttlebusfahrer überreden, uns zum Festplatz zu fahren.

An dieser Stelle muss folgendes gesagt werden: Das OK pries das Unspunnenfest im Vorfeld als top organisiert an, immerhin dauerten die Vorbereitungsarbeiten ein Jahr länger (Unwetter 2005). Es war und ist uns auch bewusst, dass ein Fest in dieser Grössenordnung nicht in allen Punkten perfekt geplant sein kann und dass die Faktoren Mensch und Wetter im-

mer eine grosse Rolle spielen. Das Wetter war jedoch am Freitag traumhaft schön und deshalb erstaunte es uns, dass die Verantwortlichen bereits am Freitag Nachmittag und Abend an ihre Grenzen stiessen. Wir liessen uns jedoch die Laune nicht (gross) verderben und organisierten uns selber.

Allen Schwierigkeiten zum Trotz besammelten wir uns kurz vor sechs vollzählig vor dem Festzelt. Der Schwierigkeiten noch nicht genug war nicht für alle Teilnehmer ein Platz reserviert, was auch noch für einige Aufregung sorgte. Dessen immer noch nicht genug entpuppte sich Kurt Brogli gar nicht als unser Freund. Er wollte mit den Worten „da müsst ihr halt flexibel sein“ unser Rosenprogramm auf den Kopf stellen. Die Mikrophone waren bereits für die Radiosendung so auf der Bühne eingerichtet, dass an allen vier Ecken abwechselungsweise und ohne Unterbruch eine Darbietung stattfinden konnte. Unsere „Programmanagerin“, welche durch diese Aussage und den Turbulenzen im Vorfeld über einen stark erhöhten Puls verfügte, nahm den Herrn Brogli beim Wort und verlangte seinerseits Flexibilität. So boten wir um ca. 19.00 Uhr einen gelungenen Auftritt und ein Mikrofonmensch vom Radio hatte alle Hände voll zu tun, die Mikrofone immer wieder zu den Sängern zu stellen und wieder wegzunehmen sobald ein Tanzpaar vorbei tanzte. Der Applaus des Publikums und die anschliessenden Gespräche zeigten uns, dass wir mit unserem kompakten Auftritt den etwas chaoti-



Der Landesteil Oberaargau bei seinem Auftritt am Berner Abend.



schen Start des Abends beruhigt hatten. D.h. die Zuschauer bekamen endlich mit, dass auf der Bühne nicht geprobt sondern bereits das Programm aufgeführt wird. Die nach uns auftretenden Gruppen liefen wieder nach Schema „Radio DRS“, führten etwas „zerstreutere“ Programme auf und der Mikrophonmensch.....

Nachdem sich bei uns die Anspannung löste, genossen wir den kunterbunten Abend. Wer Zeit fand, verliess das stickige und lärmige Festzelt und schlenderte über den Höhenweg. Dort war die Atmosphäre friedlich und herzlich. Überall formierten sich Tänzer, Sänger, Musikanten und Treychler. Die Beizli waren überfüllt. Die Polizei und Security liess sich von der friedlichen Stimmung anstecken und bemühten sich den Touristen das Fest zu erklären.

Für uns bildete das imposante Feuerwerk auf der Höhenmatte den Abschluss dieses Abends. Stellen Sie sich ein halbstündiges Feuerwerk vor und Sie stehen direkt unter dem Sternen- und Feuerregen! So etwas muss man einfach mal erlebt haben. Die Kosten und Umweltverträglichkeit müssen einem in diesem Freudentaumel jedoch egal sein!

Die meisten Oberaargauer reisten um Mitternacht wieder mit dem Car nach Hause. Unser Weg ins Nachtlager war etwas steiniger. Im Eifer des Gefechts „bewachten“ nämlich die Shuttlebusfahrer den Parkplatz und vergassen dabei die Leute am Festplatz abzuholen. Taxiunternehmen machten an diesem Abend den Umsatz ihres Lebens!

Der harte Kern (die überbliebenen der Trachtengruppe Utzenstorf) schauten sich am Samstag in aller Ruhe die Stände der Regionen an. Dort wurden regionentypische Spezialitäten zum Verkauf angeboten. Einige Kantone, wie z.B. der Kanton Bern führten kleine Beizli welche rege besucht wurden. Auch die Nobelhotels auf dem Höhenweg waren auf Unspinnen „getrimmt“. Überall konnte man gut und günstig essen (wer die Preise der offiziellen Verpflegungsstände einmal sah, liess sich ungeniert im Victoria nieder). Die Läden waren alle schön dekoriert. Das Swiss Chocolate House legte sogar Kissen auf den Schaufenstersims. Wir liessen uns nicht lange bitten und genossen dort unser Mittagessen. Das Dessert lieferte der Geschäftsführer des Swiss Chocolate House persönlich und die Fotografen hatten wieder wunderbare Sujets.



Dort hinten könnte eine geöffnete Kasse sein!

Nach einem interessanten Gespräch mit Mitgliedern der Trachtengruppe Calgary (Emmentaler in Kanada) besuchten wir am Nachmittag das Tanzfest auf der Höhenmatte. Obwohl am Samstagmorgen auf dem ganzen Festgelände nur eine einzige (gut versteckte) Kasse geöffnet hatte, war der Tanzanlass restlos ausverkauft. X-hundert Tänzerinnen und Tänzern boten eine eindruckliche Eröffnungspolnaise. Begleitet von zwei Musikgruppen führten Jung und Alt Tänze auf. Petrus brachte zusätzlichen Schwung auf die Höhenmatte, indem er die Regenwolken zwischendurch kitzelte und jeweils aufhörte, wenn alle ihre Re-

genmäntel trugen oder die Schirme aufgespannt hatten.

Auch auf dem Höhenweg formierten sich zwischendurch wieder Tänzer und Sänger und



Die Eröffnungspolonaise am Tanznachmittag

liessen die Besucherströme stocken.

Wir letzten Mohikaner unserer Trachtengruppe stärkten uns vor der Heimreise noch auf der Terrasse des Victoria Hotels. Unsere Präsidentin und gleichzeitig Landesteilpräsidentin Vreni Kämpfer blieb vor Ort zurück. Sie nahm

am Sonntag noch am Umzug teil und betreute zwischendurch den Verkaufsstand des Kantons Bern.

Fazit dieses Festes: Es kann nie alles auf Papier gebracht werden, vorallem fand ja noch das Schwingen und das Steinstossen statt. „Unsere Erlebnisse“ waren aber eindrücklich, riesig, chaotisch, gemütlich und herzlich. Wir sind in 11 Jahren sicher wieder dabei!

Möchten Sie in Zukunft auch an solchen Anlässen teilnehmen? Wir üben immer am Mittwoch in der Aula des Gotthelf-Schulhauses. Die Sängerinnen und Sänger proben jeweils von 20.00 bis 21.00 Uhr, die Tänzerinnen und Tänzer von 21.00 Uhr bis 22.00 Uhr. Passivmitglieder sind auch immer gerne willkommen. Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie! Falls Sie noch mehr Fotos der Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung sehen möchten, besuchen Sie unsere Fotopage: <http://fotoservices.bluewin.ch/fotopage/tg-utzenstorf/>

Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung
Alexandra Weber

**Hier könnte
auch Ihr
Inserat stehen!**

LOTTO-Veranstaltungen

2.+ 3. Dezember im Restaurant Freischütz
Musikgesellschaft «Frohsinn»

3.+ 4. Februar 2007 im Restaurant Freischütz
**Club Aktiv und
Armbrustschützen**

Familien- weihnacht im Tannschächli

Mis Dorf
Utzistorf

VVU



Festplatz Waldfest

**Samstag, 16. Dezember 2006, 16.30 Uhr
Mit Chorzli und Latärnli!**

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen

Unglaublich, aber wahr...

...bei uns können Sie neue Wohnungen auch mieten!

Tag der offenen Tür

Freitag, 17. November 2006
17.00 – 19.00 Uhr

Samstag, 18. November 2006
11.00 – 14.00 Uhr

Lindenpark in Utzenstorf



Helle und grosse Räume mit Bodenheizung machen das Wohnen zu einem Wohlgefühl. Die modernen Wohnungen sind nach MINERGIE-Standard gebaut und lassen somit keine Wünsche offen!

Alle Objekte sind rollstuhlgängig. Von der Einstellhalle gelangt man bequem mit dem Lift zu den Wohnungen.



Wohnungsangebot Lindenpark 39 + 41

3 ½-Zimmerwohnungen ab CHF 1'380.00
4 ½-Zimmerwohnungen ab CHF 1'630.00
5 ½-Zimmerwohnungen ab CHF 1'880.00

3 ½-Zimmer-Attikawohnungen ab CHF 1'730.00
4 ½-Zimmer-Attikawohnungen ab CHF 2'530.00

Die Preise verstehen sich exkl. NK

Einstellhallenplatz CHF 120.00

Sind Sie interessiert? Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



GEMEINDE UTZENSTORF

ABFALLENTSORGUNG 2007

**Kehricht vermeiden, trennen, vermindern,
verwerten und vernichten**

Abholdienst



Grünabfuhr der GAST AG Utzenstorf

In Utzenstorf wird nächstes Jahr die Grünabfuhr neu organisiert, weil im Frühling 2007 die Kompostanlage ihren Betrieb aufnimmt. Über Preise und Abfuhrmöglichkeiten werden wir Sie frühzeitig informieren.



Kehricht

Einmal pro Woche, am Freitag ab 06.30 Uhr

Verschiebedatum:

6. April 2007 auf Mittwoch, 4. April 2007



Altpapier Sammeldaten:

04. Mai 2007 Schulen
18. August 2007 Jugendriege
05. Dezember 2007 Schulen

Sammelstellen

Zentrale Abfallentsorgungsstelle
Unterdorfstrasse 19 A

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 08.00 - 11.00 Uhr / 14.00 - 18.00 Uhr
Samstag 09.00 - 11.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr

Abgabe von:



Glas

Verpackungsglas (Flaschen) und Flachglas
(Fensterscheiben)



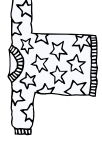
Weissblech

Dosen gereinigt und ohne Papier einwerfen

Sonderabfälle

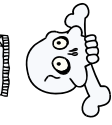


Batterien, Autobatterien und Akkus
zurück an die Verkaufsstelle oder
GAST AG Utzenstorf, Tel. 032 666 40 80



Textil

Bei den offiziellen Sammelstellen



Tierkadaver (gebührenpflichtig)

Kadaversammelstelle Lindenstrasse 53

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 16.30 - 17.00 Uhr

Samstag 10.30 - 11.00 Uhr

Gebühren:

- bis 5 kg Grundgebühr Fr. 6.-- inkl. MwSt

- über 5 kg je kg Fr. 1.40 exkl. MwSt



Kühlergeräte, Haushaltgeräte, Elektronikschrott

wie z.B. Kühlschränke, Waschmaschinen, Kochherde, Mixer, TV-Geräte, Radios, etc.

- GAST AG Utzenstorf, Tel. 032 666 40 80

- Kicher Transporte AG, Tel. 032 665 46 76

Elektronikschrott auch bei:

- Radio/TV Minder, Tel. 032 665 24 45



Elektrogeräte Bau & Hobby

wie z.B. Bohrmaschinen, Rasenmäher, etc.

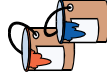
- GAST AG Utzenstorf, Tel. 032 666 40 80

- Kicher Transporte AG, Tel. 032 665 46 76

Leuchtstoffröhren

zurück an die Verkaufsstelle oder

GAST AG Utzenstorf, Tel. 032 666 40 80



Lacke, Farben, Lösungsmittel

zurück an die Verkaufsstelle

Bauschutt

Für Bauschutt ist der Verursacher für die Entsorgung zuständig

Gifte, Medikamente, Pflanzenschutzmittel

zurück an die Verkaufsstelle



Informationen

Haben Sie Fragen zur "Abfallentsorgung"?
Bauverwaltung: 032 666 41 42